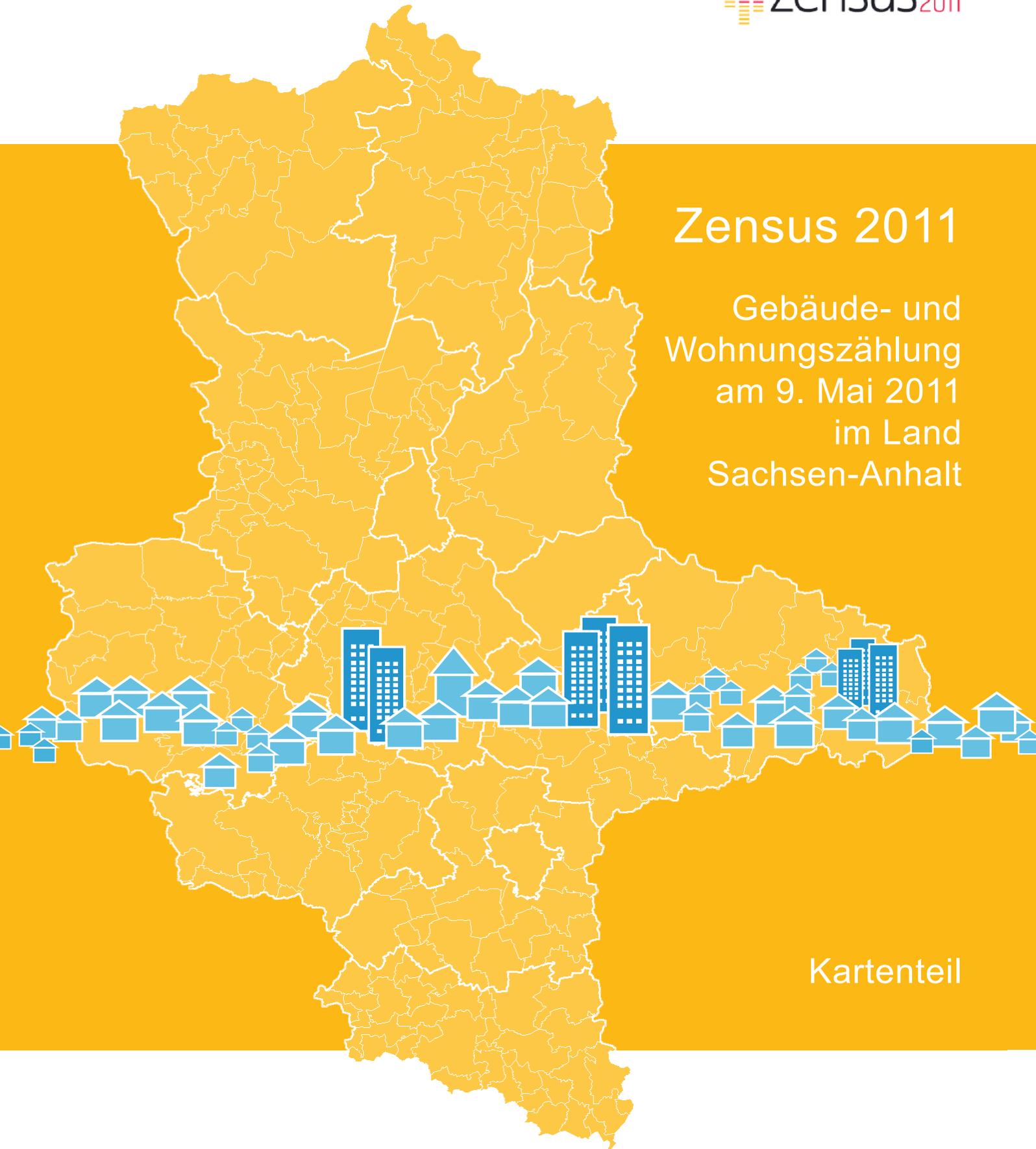


Zensus 2011

Gebäude- und
Wohnungszählung
am 9. Mai 2011
im Land
Sachsen-Anhalt



Kartenteil



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Zensus 2011

Gebäude- und Wohnungszählung am 9. Mai 2011 im Land Sachsen-Anhalt
Kartenteil

Herausgabemonat: Juli 2016

Zu beziehen durch das

Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Bestellnummer: 6S033

kostenfreier Download im Internet unter www.statistik.sachsen-anhalt.de

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat Zensus, Frau Bader
Telefon (0345) 2318 -405

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon (0345) 2318 -777/ -715/ -716
Fax (0345) 2318 -913
Internet www.statistik.sachsen-anhalt.de
Email info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb:

Telefon (0345) 2318 -718
Email shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Druck:

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2016
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bibliothek und Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Öffnungszeiten Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.00 Uhr (möglichst nach Vereinbarung)
Telefon (0345) 2318 -714
Email bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Zensus 2011

Gebäude- und
Wohnungszählung
am 9. Mai 2011
im Land
Sachsen-Anhalt

Kartenteil

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	5
Erläuterungen	7
Kartenteil Gebäudemerkmale	11
1. Durchschnittliche Anzahl der Wohngebäude (ohne Wohnheime) pro km ² am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	12
2. Anteil der Einfamilienhäuser an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	13
3. Anteil der Zweifamilienhäuser an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	14
4. Anteil der Mehrfamilienhäuser an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	15
5. Anteil der Wohngebäude (ohne Wohnheime) mit der Eigentumsform „Privatpersonen“ an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	16
6. Anteil der Wohngebäude (ohne Wohnheime) mit der Eigentumsform „Wohnungsunternehmen“ an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	17
7. Anteil der Wohngebäude (ohne Wohnheime) mit der Eigentumsform „Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen“ an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011	18
8. Anteil der Wohngebäude (ohne Wohnheime) mit der Eigentumsform „Sonstige“ an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011	19
9. Anteil der vor 1919 fertiggestellten Wohngebäude (ohne Wohnheime) an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	20
10. Anteil der zwischen 1919 und 1948 fertiggestellten Wohngebäude (ohne Wohnheime) an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	21
11. Anteil der zwischen 1949 und 1990 fertiggestellten Wohngebäude (ohne Wohnheime) an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	22
12. Anteil der zwischen 1991 und 2000 fertiggestellten Wohngebäude (ohne Wohnheime) an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	23
13. Anteil der ab 2001 fertiggestellten Wohngebäude (ohne Wohnheime) an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	24
Kartenteil Wohnungsmerkmale	25
14. Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums an allen bewohnten und leerstehenden Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden.....	26
15. Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen an allen bewohnten und leerstehenden Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	27

16. Anteil der Wohnungen mit moderner Ausstattung an allen Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden.....	28
17. Eigentümerquote am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	29
18. Leerstandsquote am 9. Mai 2011 nach Gemeinden.....	30
19. Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude am 9. Mai 2011 nach Gemeinden.....	31
20. Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	32
21. Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je 1 000 Einwohner am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	33
22. Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner am 9. Mai 2011 nach Gemeinden	34
Gebietsstrukturen in Sachsen-Anhalt am 9. Mai 2011	35

Vorbemerkungen

Der vorliegende Kartenteil bildet ausgewählte Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung in Sachsen-Anhalt kartographisch ab. In Verbindung mit dem Tabellenteil ergibt sich ein komplexes Bild über den Gebäude- und Wohnungsbestand des Landes von der Kreis- bis hin zur Gemeindeebene mit Gebietsstand 9. Mai 2011.

Die endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011 wurden im Mai 2014 veröffentlicht und können kostenfrei über die Zensusdatenbank unter <https://ergebnisse.zensus2011.de> abgerufen werden. In den zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten Gemeindeblättern liegen die wichtigsten Informationen für den Gebäude- und Wohnungsbestand und die Bevölkerung bis auf Gemeindeebene vor. Die Ergebnisse des Zensus 2011 und weitere Publikationen sind für das Land Sachsen-Anhalt auch unter www.statistik.sachsen-anhalt.de zusammengestellt.

Der Zensus 2011 umfasste eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung. Dabei wurden – soweit möglich – bereits vorhandene Daten aus Verwaltungsregistern für statistische Zwecke genutzt. Eine Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis, eine Vollerhebung aller an Adressen mit Sonderbereichen lebenden Personen (Wohnheime und Gemeinschaftsunterkünfte) sowie eine postalische Befragung zu Gebäude- und Wohnungsdaten bei den Eigentümerinnen und Eigentümern oder Verwalterinnen und Verwaltern ergänzten und korrigierten die Informationen aus den Registern. Ziel des Zensus 2011 war zum einen die Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahlen zum Stichtag 9. Mai 2011. Zum anderen wurden wichtige Strukturinformationen erhoben, welche eine umfassende Datengrundlage bieten, wie die Menschen in Deutschland leben, wohnen und arbeiten.

Eine traditionelle Volkszählung inklusive einer Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) wurde in den alten Bundesländern letztmalig 1987, in der DDR letztmalig 1981 durchgeführt. Eine Gebäude- und Wohnungszählung fand nach der Wiedervereinigung nur in den neuen Bundesländern im Jahr 1995 statt.

Rechtsgrundlagen

Die rechtlichen Grundlagen des Zensus 2011 bilden

- die Verordnung Europäische Gemeinschaft (EG) Nummer 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Juli 2008 über Volks- und Wohnungszählungen,
- das Zensusvorbereitungsgesetz (ZensVorbG 2011),
- das Zensusgesetz 2011 (ZensG 2011),
- die Stichprobenverordnung Zensusgesetz 2011 (StichprobenV),
- sowie die jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Ausführung des ZensG 2011.
(in Sachsen-Anhalt: ZensAG LSA)

Nach § 1 Abs. 1 ZensG 2011 führten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus) mit Stand 9. Mai 2011 (Berichtszeitpunkt) als Bundesstatistik durch.

Gemäß § 1 Abs. 3 ZensG 2011 dient der Zensus unter anderem der Gewinnung von Grunddaten für das Gesamtsystem der amtlichen Statistik sowie von Strukturdaten über die Bevölkerung als Datengrundlage für vielfältige politische Entscheidungen.

Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse wurden auf Basis folgender Erhebungen und statistischer Verfahren ermittelt:

- Daten aus der Gebäude- und Wohnungszählung (§ 6 ZensG 2011),
- Daten aus der Zusammenführung der Datensätze und Haushaltegenerierung (§ 9 Abs. 3 ZensG 2011).

Weitere rechtliche Grundlagen:

- das Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)

Methode

Da es in Deutschland zu Gebäude- und Wohnungsdaten keine flächendeckenden Register gibt, wurden die Angaben zu Gebäuden und Wohnungen durch eine postalische Befragung der Eigentümerinnen und Eigentümer oder Verwalterinnen und Verwalter von Gebäuden und Wohnungen sowie bewohnten Unterkünften gewonnen. Die zum Stichtag 9. Mai 2011 als Vollerhebung durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung war die größte Befragung im Rahmen des Zensus 2011, diese liefert Informationen zu Gebäuden mit Wohnraum sowie zu den darin befindlichen Wohnungen. Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten.

Durch das statistische Verfahren der Haushaltegenerierung stehen nicht nur die gesammelten Informationen zu Bevölkerung, Gebäuden und Wohnungen zur Verfügung, sondern zusätzlich auch Angaben zu Haushalts- und Familienstrukturen. Dabei wurden anschriftenweise Personen zu Haushalten zusammengefasst und den in der Gebäude- und Wohnungszählung erfassten Wohnungen zugeordnet. Die Haushaltegenerierung bildet daher die Wohnhaushalte an einer Anschrift ab. Die Zahl der Haushalte kann von der Zahl der bewohnten Wohnungen abweichen, da ein Haushalt beispielsweise bei Umzügen vorübergehend mehrere Wohnungen nutzen kann.

Die Einzeldaten der GWZ unterliegen dem Statistikgeheimnis nach § 16 Bundesstatistikgesetz, das heißt, es muss gewährleistet werden, dass aus den Veröffentlichungstabellen keine Rückschlüsse auf einzelne Personen oder Gebäude, die sich in ihrem Eigentum befinden, möglich sind. Beim Zensus 2011 wird die statistische Geheimhaltung durch das Verfahren SAFE sichergestellt. Die Abkürzung SAFE steht für „Sichere Anonymisierung für Einzeldaten“. Anders als bei den klassischen Geheimhaltungsmethoden, in denen Tabellenfelder gesperrt werden, wird bei SAFE ein Rückschluss auf einzelne Gebäude oder Wohnungen verhindert, indem die Einzeldaten leicht verändert werden. SAFE ändert die Daten so, dass jede in den Originaldaten existierende Merkmalskombination (z.B. aus Gebäudetyp, Baujahr, Eigentumsform, Wohnungsanzahl usw.) in den Daten mindestens drei Mal oder gar nicht mehr auftritt. Rückschlüsse auf einzelne Gebäude oder Wohnungen sind dann nicht mehr möglich. Dies hat zur Folge, dass alle in der Veröffentlichung genannten Zahlen Näherungsangaben sind. Die Abweichung vom Originalwert beträgt überwiegend +/- 2 Gebäude oder Wohnungen. In wenigen Ausnahmen kann die Abweichung zwischen 5 und 10 liegen. Größere Abweichungen treten nicht auf, Abweichungen bei Eckzahlen gleichen sich weitgehend aus.

Weiterführende methodische Informationen zum Zensusmodell und zur Geheimhaltung stehen auf der Zensushomepage unter www.zensus2011.de zur Verfügung.

Erläuterungen

Merkmal	Definition
Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei)	<p>Der Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei) stellt den Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten (oder mietfrei überlassenen) Wohnungen an allen bewohnten und leerstehenden Wohnungen dar.</p> <p>Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).</p>
Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums	<p>Der Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums stellt den Anteil der von Eigentümerinnen/ Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten und leerstehenden Wohnungen dar.</p> <p>Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).</p>
Art des Gebäudes	<p>Das Merkmal gibt die Art des Gebäudes an. Es wird unter anderem unterschieden zwischen Gebäuden, die überwiegend Wohnraum enthalten und Gebäuden, die überwiegend zu Geschäftszwecken genutzt werden.</p> <p>Gebäude mit Wohnraum Für längere Dauer errichtete Bauwerke, die entweder vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung von Haushalten bestimmt sind. Hierzu zählen auch administrative oder gewerblich genutzte Gebäude, wenn in ihnen mindestens eine zu Wohnzwecken genutzte Wohnung vorhanden ist. Gebäude mit Wohnraum gliedern sich in Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum.</p> <p>Wohngebäude Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden. Zu den Wohngebäuden gehören auch die Wohnheime (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner/-innen).</p> <p>Wohngebäude (ohne Wohnheime) Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden (hier: ohne Wohnheime).</p> <p>Wohnheime (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner/-innen) Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen. Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume. Die Bewohner/-innen von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt.</p> <p>Sonstige Gebäude mit Wohnraum Gebäude, in denen weniger als die Hälfte der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt wird, z.B. weil sich im Gebäude überwiegend Läden oder Büros befinden.</p> <p>Bewohnte Unterkünfte Bewohnte Unterkünfte sind behelfsmäßige Bauten. Hierzu zählen z.B. Wohnbaracken, Bauwagen, Wohnwagen (z.B. auf Campingplätzen), Gartenlauben, Schrebergartenhütten, Jagdhütten, Weinberghütten, Almhütten, fest verankerte Wohnschiffe und Wohncontainer, sofern diese dauerhaft bewohnt werden.</p>
Baujahr	<p>Mit Baujahr ist das Jahr der Bezugfertigstellung des Gebäudes gemeint. Bei komplett zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden gilt das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr. Es werden folgende Klasseneinteilungen verwendet:</p> <p>Vor 1919 1919 - 1948 1949 - 1990 1991 - 2000 2001 und später</p>

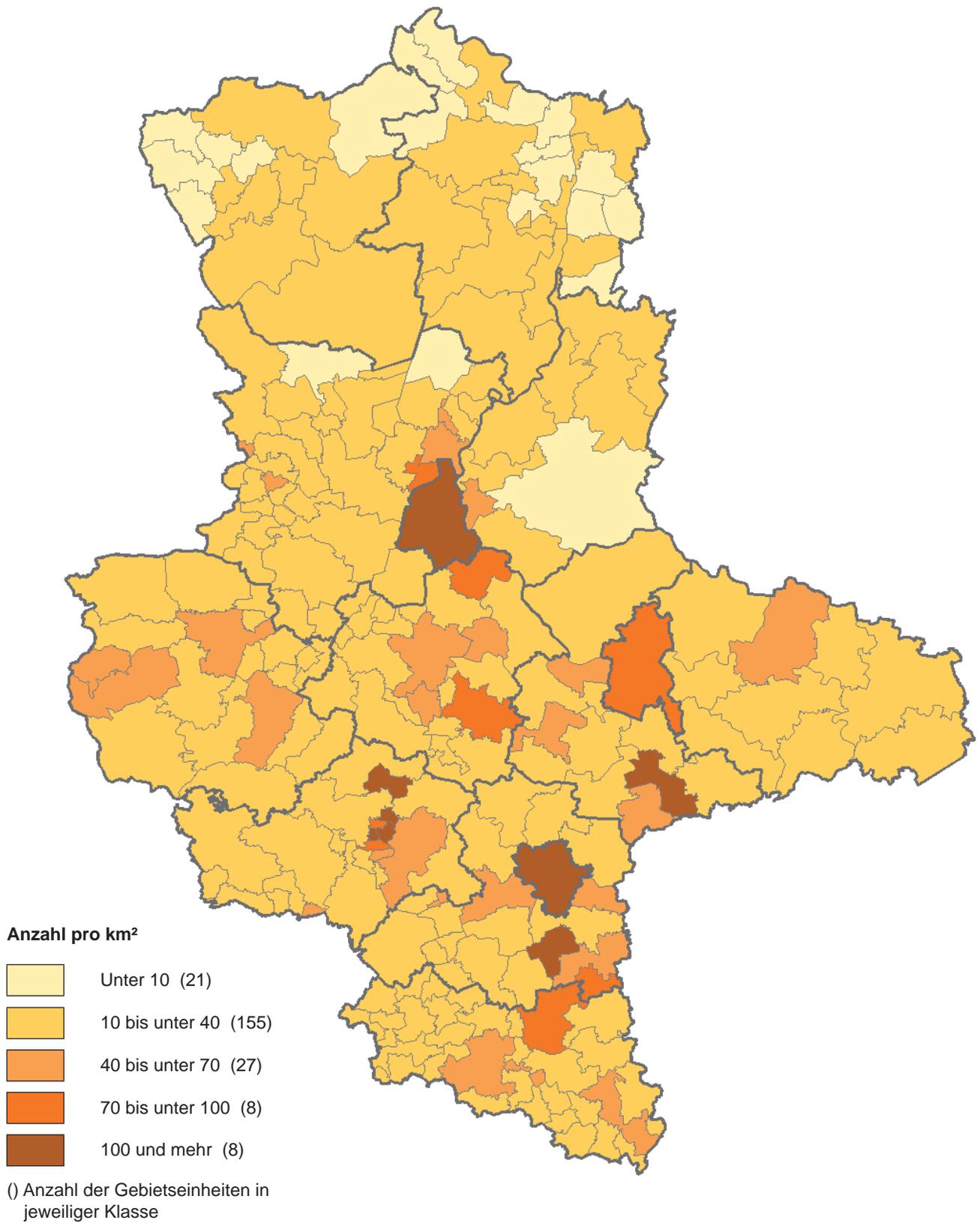
Merkmal	Definition
Durchschnittliche Anzahl der Wohngebäude (ohne Wohnheime) pro km ²	Diese Kennzahl gibt an, wie viele Wohngebäude (ohne Wohnheime) sich im Durchschnitt auf einer Fläche von 1 km ² befinden.
Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je 1 000 Einwohner	Die ausgewiesene Kennzahl ist das Verhältnis zwischen der Gesamtzahl der Wohnungen für die betrachtete Gebäudeart und der Einwohnerzahl am 9. Mai 2011 multipliziert mit 1 000. Nicht berücksichtigt sind: Gewerblich genutzte Wohnungen und Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte.
Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude	Die durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude ist das Verhältnis zwischen der Gesamtzahl der Wohnungen und der Gesamtzahl der Wohngebäude (ohne Wohnheime). Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner	Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner ist das Verhältnis zwischen der Gesamtwohnfläche in m ² und der Einwohnerzahl am 9. Mai 2011. Nicht berücksichtigt sind: Gewerblich genutzte Wohnungen und Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum.
Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung	Die durchschnittliche Wohnfläche in m ² ist das Verhältnis zwischen der Gesamtwohnfläche in m ² und der Gesamtzahl der Wohnungen für die betrachtete Gebäudeart. Nicht berücksichtigt sind: Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen.
Eigentümerquote (Wohnungen)	Die Eigentümerquote stellt den Anteil der von Eigentümerinnen/ Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Leerstehende Wohnungen, Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Eigentumsform	Das Merkmal bildet ab, wem das Eigentum an dem Gebäude bzw. der Wohnung rechtlich zusteht. Dies können Privatpersonen oder juristische Personen sein. Natürliche Personen Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen Gilt für Gebäude mit Eigentumswohnungen, in denen den Eigentümern/-innen Sondereigentum an einer Wohnung in Verbindung mit dem Miteigentumsanteil am gemeinschaftlichen Eigentum zusteht. Privatpersonen Alle natürlichen Personen. Dies können Einzelpersonen, Paare oder sonstige Gruppen von Personen sein, z.B. Erbengemeinschaften. Wohnungsunternehmen Wohnungsgenossenschaft Alle Wohnungsunternehmen, die die Rechtsform einer Genossenschaft haben. Kommune oder Kommunales Wohnungsunternehmen Unternehmen oder Einrichtung, bei denen die Kommune mit mehr als 50% Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist. Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen Alle privatrechtlichen Wohnungsunternehmen oder Genossenschaften. Sonstige (Eigentumsform) Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen Alle privatrechtlichen Unternehmen, in deren Eigentum sich Wohnungen befinden, deren primärer Erwerbszweck aber nicht die Wohnungsvermietung ist (z.B. Banken, Versicherungen, Fonds). Bund oder Land Unternehmen oder Einrichtung, bei denen der Bund oder das Land mit mehr als 50% Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist. Organisation ohne Erwerbszweck z.B. Kirche

Merkmal	Definition
Einwohnerzahl	Der Zensus 2011 stellt die Einwohnerzahl des Bundes, der Länder und der Gemeinden zum Stichtag 9. Mai 2011 fest - sie sind das wichtigste Ergebnis des Zensus. Zahlreiche Rechtsvorschriften in Deutschland beziehen sich direkt auf die amtlichen Einwohnerzahlen. Sie sind entscheidend für Ausgleichszahlungen zwischen den Ländern ("Länderfinanzausgleich"), für den kommunalen Finanzausgleich, bei der Einteilung der Wahlkreise oder für die Bestimmung der Stimmenzahl der Länder im Bundesrat. Ermittelt wird die Anzahl der Personen mit Hauptwohnsitz in den jeweiligen administrativen Einheiten Deutschlands.
Gebäude nach Anzahl der Wohnungen	<p>Einfamilienhaus Als Einfamilienhaus wird ein Wohngebäude (ohne Wohnheim) mit einer Wohnung gewertet.</p> <p>Zweifamilienhaus Als Zweifamilienhaus wird ein Wohngebäude (ohne Wohnheim) mit zwei Wohnungen gewertet.</p> <p>Mehrfamilienhaus Als Mehrfamilienhaus wird ein Wohngebäude (ohne Wohnheim) mit drei oder mehr Wohnungen gewertet.</p>
Heizungsart	<p>Das Merkmal bezeichnet die überwiegende Heizungsart im Gebäude.</p> <p>Fernheizung (Fernwärme) Das Gebäude wird von einem zentralen Fernheizwerk aus mit Wärme versorgt (sog. Fernwärme).</p> <p>Etagenheizung Unter einer Etagenheizung versteht man eine zentrale Heizanlage für sämtliche Räume einer abgeschlossenen Wohnung, wobei sich die Heizquelle meist innerhalb dieser Wohnung befindet, z.B. Gastherme.</p> <p>Blockheizung Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Häuserblock durch ein zentrales Heizsystem beheizt wird und die Heizquelle sich in bzw. an einem der Gebäude oder in deren unmittelbarer Nähe befindet (sog. Nahwärme).</p> <p>Zentralheizung Bei einer Zentralheizung werden sämtliche Wohnheiten eines Gebäudes von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb des Gebäudes (in der Regel im Keller) befindet, beheizt.</p> <p>Sammelheizung Unter dem Begriff Sammelheizung sind die Heizungsarten „Fernheizung“, „Etagenheizung“, „Blockheizung“ und „Zentralheizung“ zusammengefasst.</p> <p>Einzel- oder Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung) Einzelöfen (z.B. Kohle- oder Nachtspeicheröfen) beheizen jeweils nur einen Raum, in dem sie stehen. In der Regel sind sie fest installiert. Ein Mehrraumofen (z.B. Kachelofen) beheizt gleichzeitig mehrere Räume (auch durch Luftkanäle).</p>
Leerstandsquote (Wohnungen)	<p>Die Leerstandsquote (Wohnungen) stellt den Anteil der leerstehenden Wohnungen an allen bewohnten und leerstehenden Wohnungen dar.</p> <p>Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).</p>
Moderne Ausstattung	<p>Zu Wohnungen mit moderner Ausstattung zählen alle, die über eine Badewanne/ Dusche und WC verfügen und mit einer Sammelheizung (Fern-, Etagen-, Block- oder Zentralheizung) beheizt werden.</p> <p>Mit Badewanne/ Dusche sind eine fest eingebaute Badewanne oder eine fest eingebaute Dusche gemeint; diese verfügen über feste Wasserzu- und -abflussrohre. Ein WC ist eine Toilette mit Wasserspülung.</p>

Merkmal	Definition
Wohnfläche	<p>Grundfläche der gesamten Wohnung in m². Zur Wohnung zählen auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende Räume (z.B. Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausbaute Keller- und Bodenräume.</p> <p>Zur Ermittlung der Wohnfläche sind anzurechnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • voll: die Grundflächen von Räumen/ Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 Metern; • zur Hälfte: die Grundflächen von Räumen/ Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 Meter, aber weniger als 2 Metern; unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder und ähnliche nach allen Seiten geschlossene Räume; • in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte: die Fläche von Balkonen, Loggien, Dachgärten, Terrassen.
Wohnung	<p>Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und nicht vollständig für gewerbliche Zwecke genutzt werden. Eine Wohnung muss nicht notwendigerweise eine Küche oder Kochnische enthalten. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende, zu Wohnzwecken ausbaute Keller- oder Bodenräume (z.B. Mansarden) gehören.</p>

Kartenteil Gebäudemerkmale

1. Durchschnittliche Anzahl der Wohngebäude (ohne Wohnheime) pro km² am 9. Mai 2011 nach Gemeinden

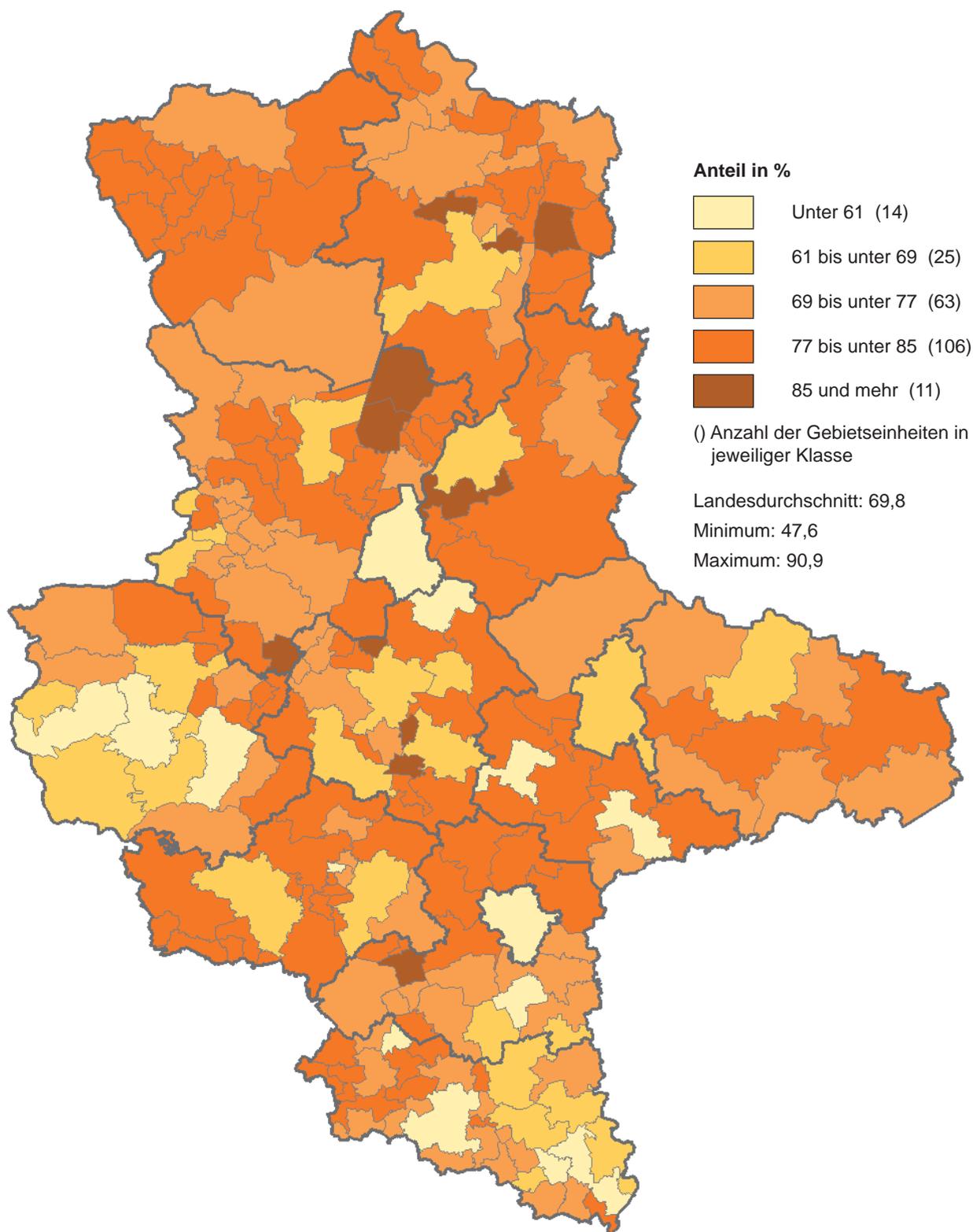


Landesdurchschnitt: 27,6

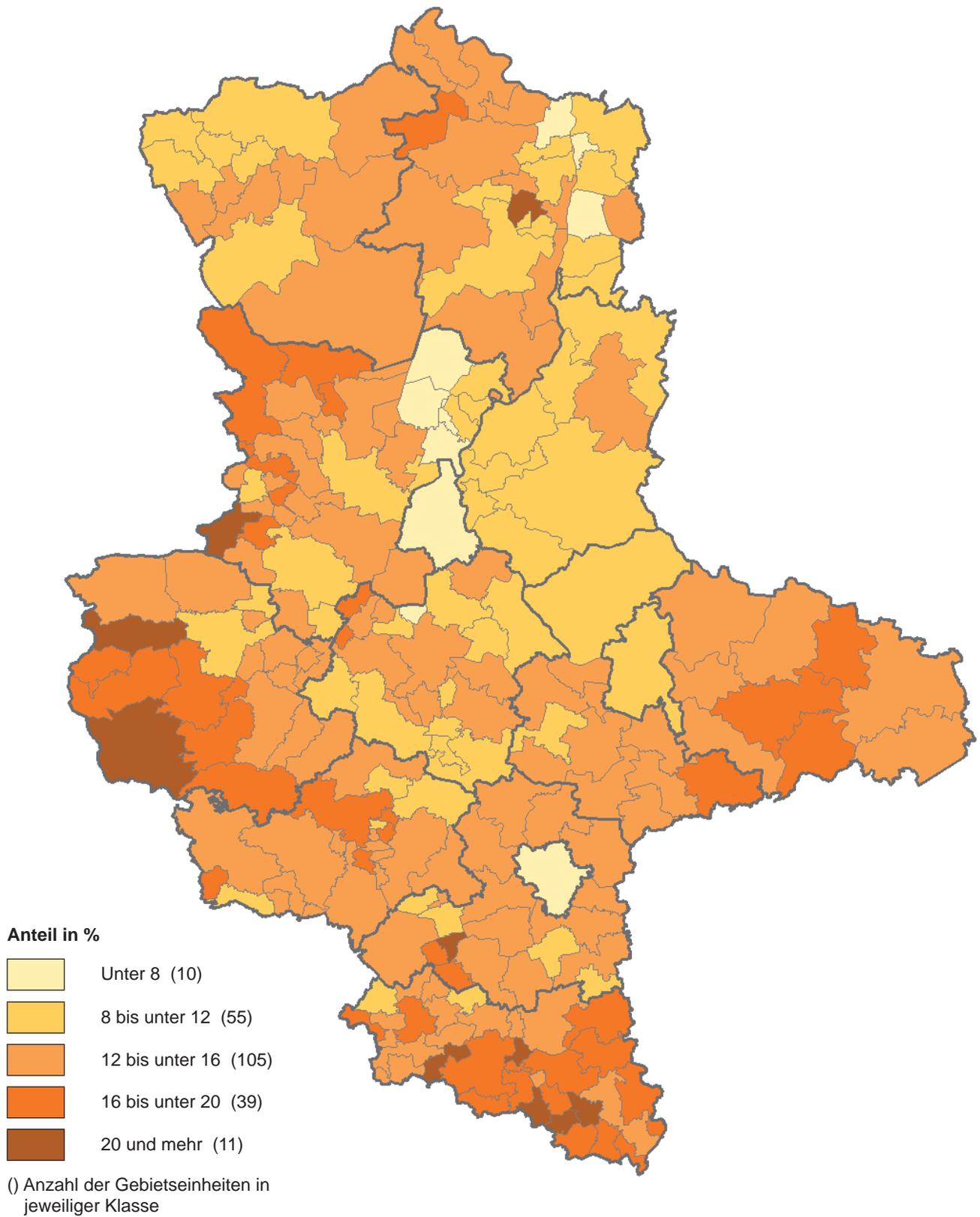
Minimum: 5,2

Maximum: 208,4

2. Anteil der Einfamilienhäuser an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



3. Anteil der Zweifamilienhäuser an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden

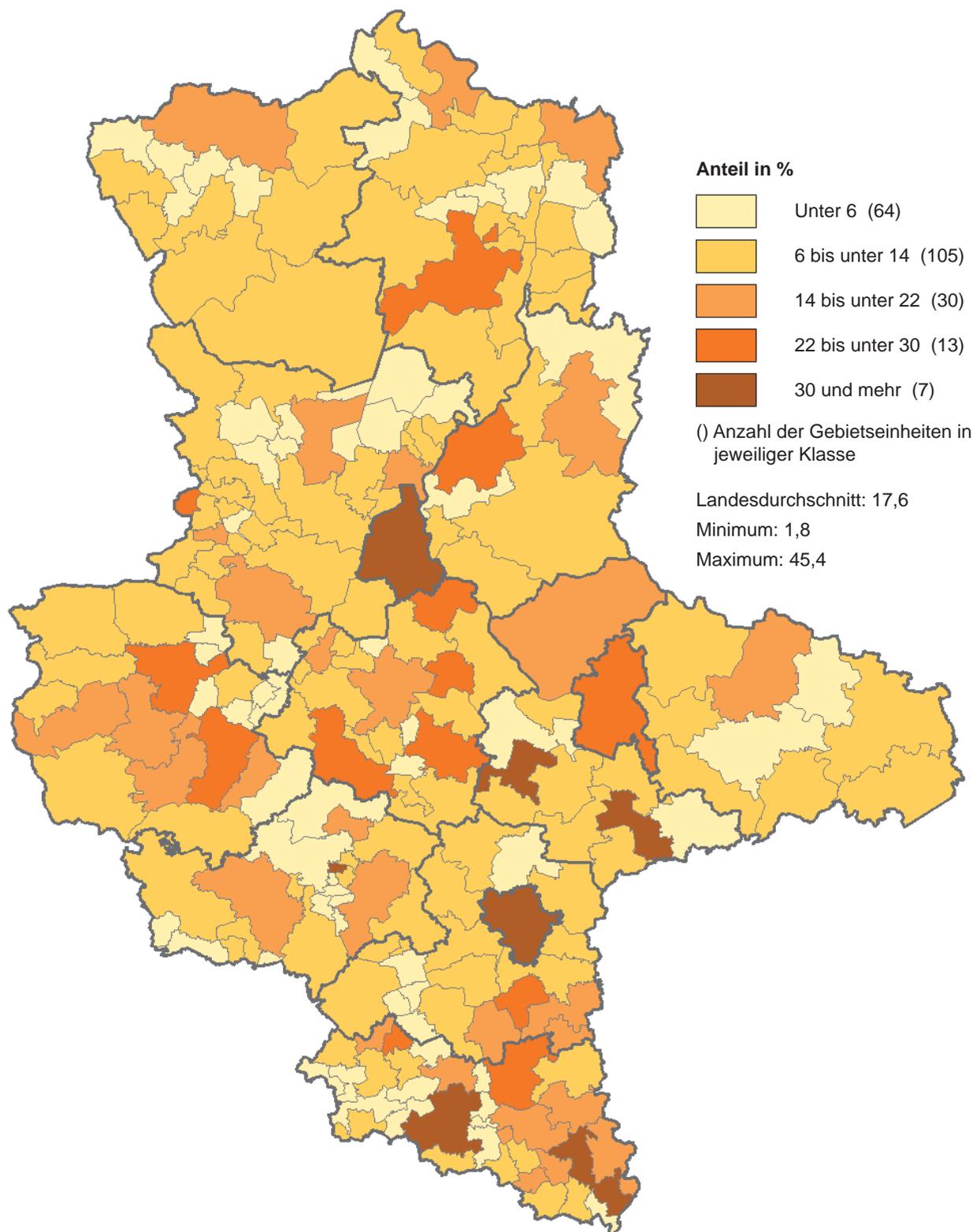


Landesdurchschnitt: 12,6

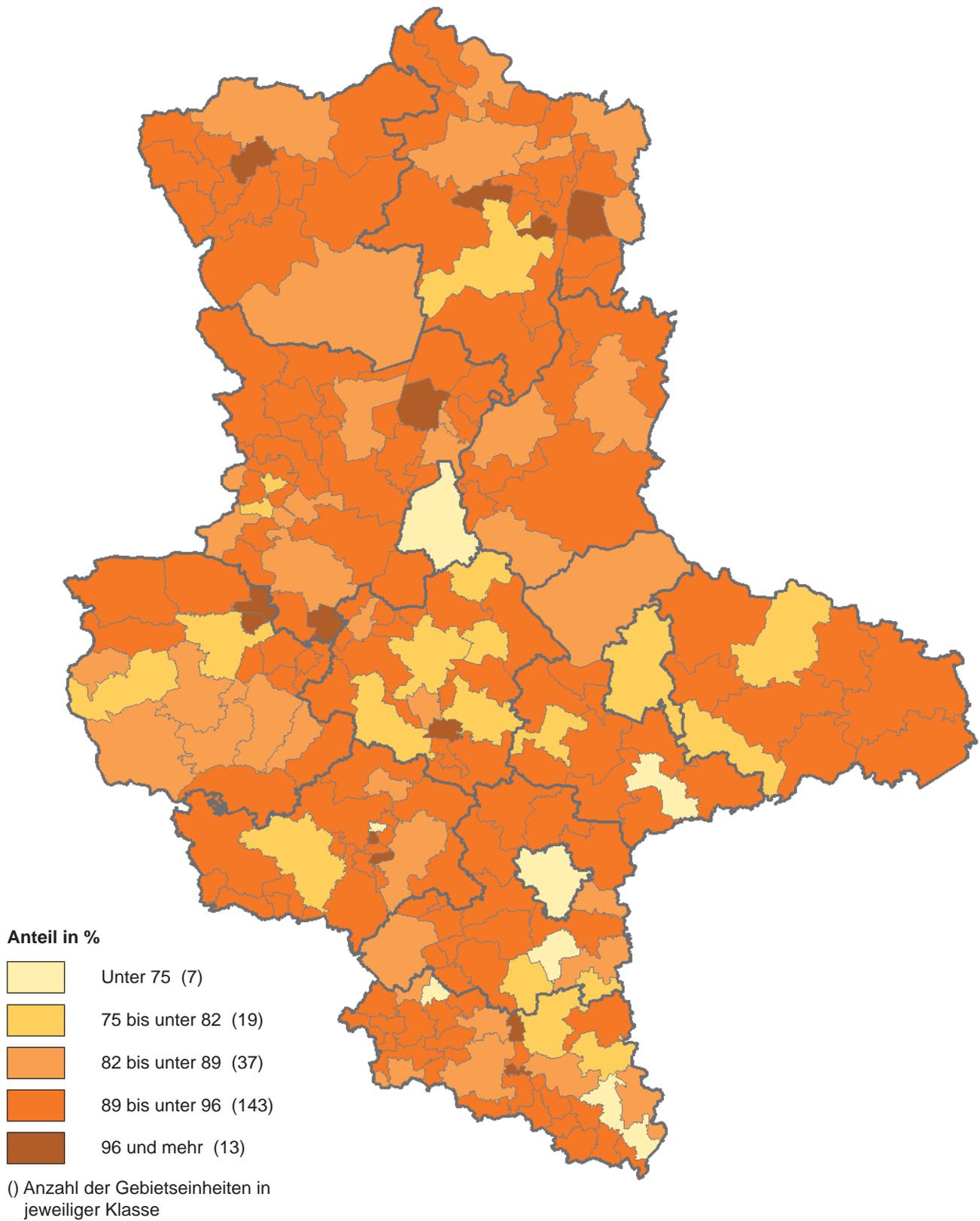
Minimum: 5,6

Maximum: 26,4

4. Anteil der Mehrfamilienhäuser an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



5. Anteil der Wohngebäude (ohne Wohnheime) mit der Eigentumsform „Privatpersonen“ an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



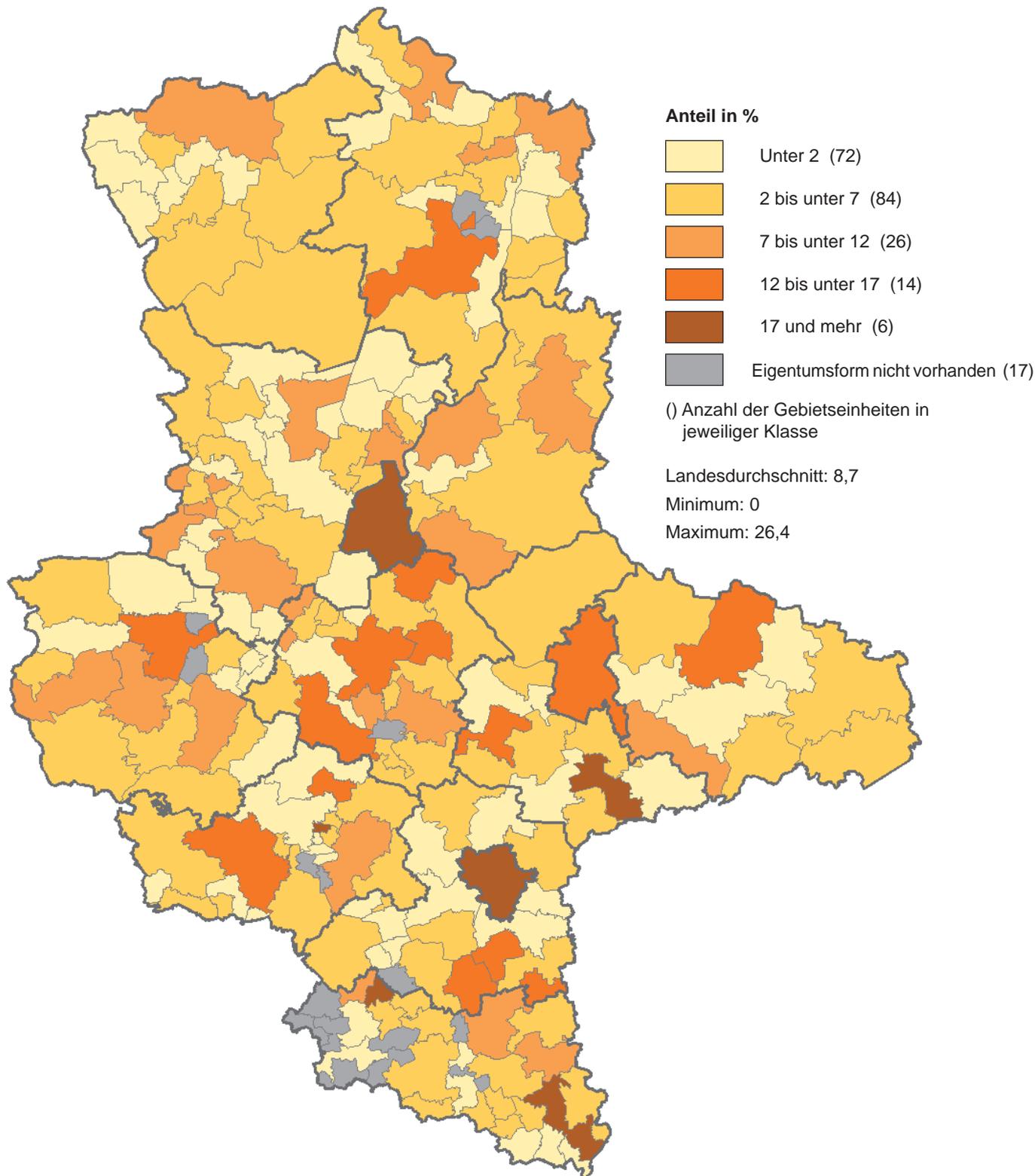
Landesdurchschnitt: 84,4

Minimum: 63,1

Maximum: 98,2

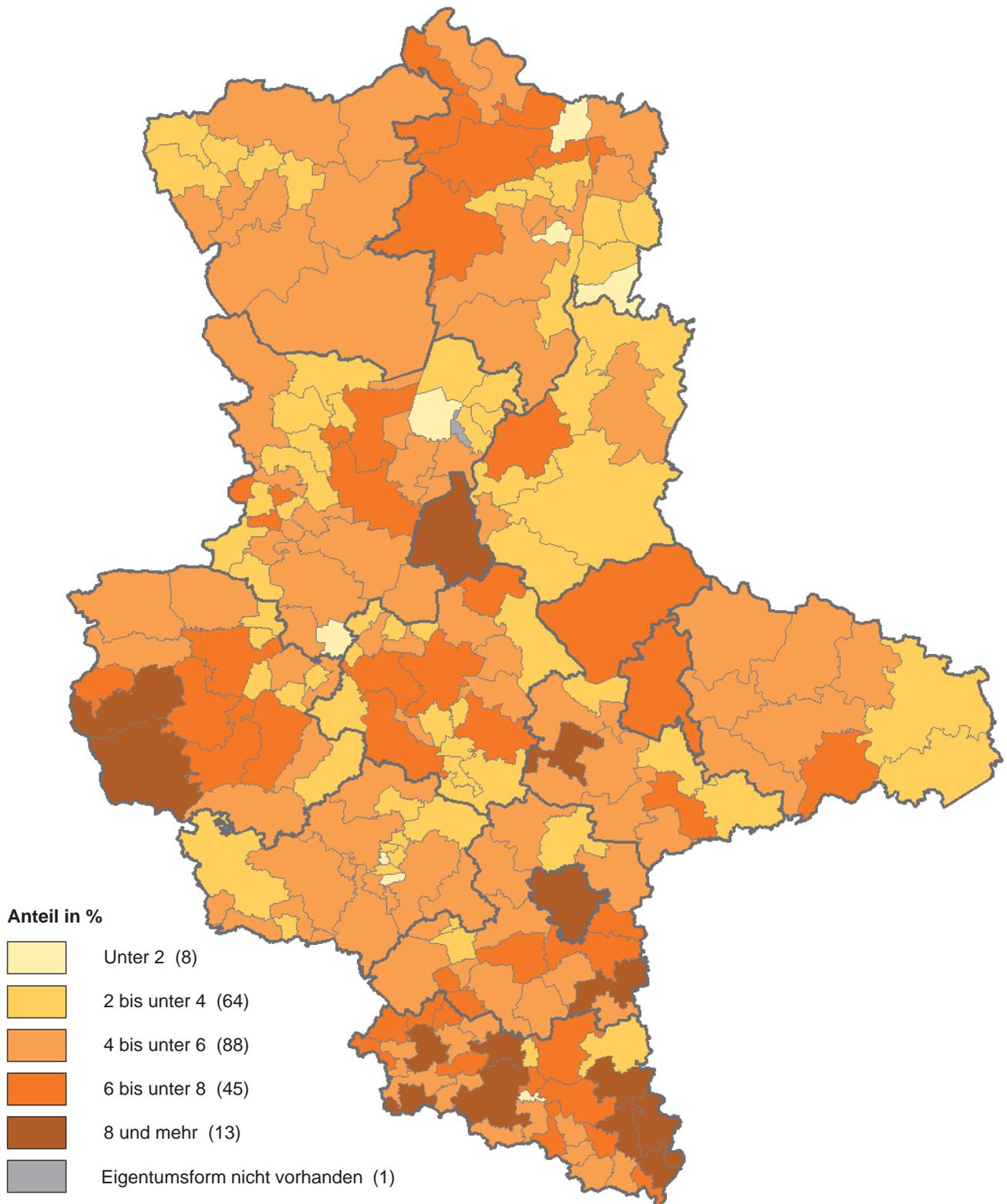


6. Anteil der Wohngebäude (ohne Wohnheime) mit der Eigentumsform „Wohnungsunternehmen“ an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



Zur Eigentumsform „Wohnungsunternehmen“ zählen Wohnungsgenossenschaften, Kommunen oder kommunale Wohnungsunternehmen sowie privatwirtschaftliche Wohnungsunternehmen.

7. Anteil der Wohngebäude (ohne Wohnheime) mit der Eigentumsform „Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen“ an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



() Anzahl der Gebietseinheiten in jeweiliger Klasse

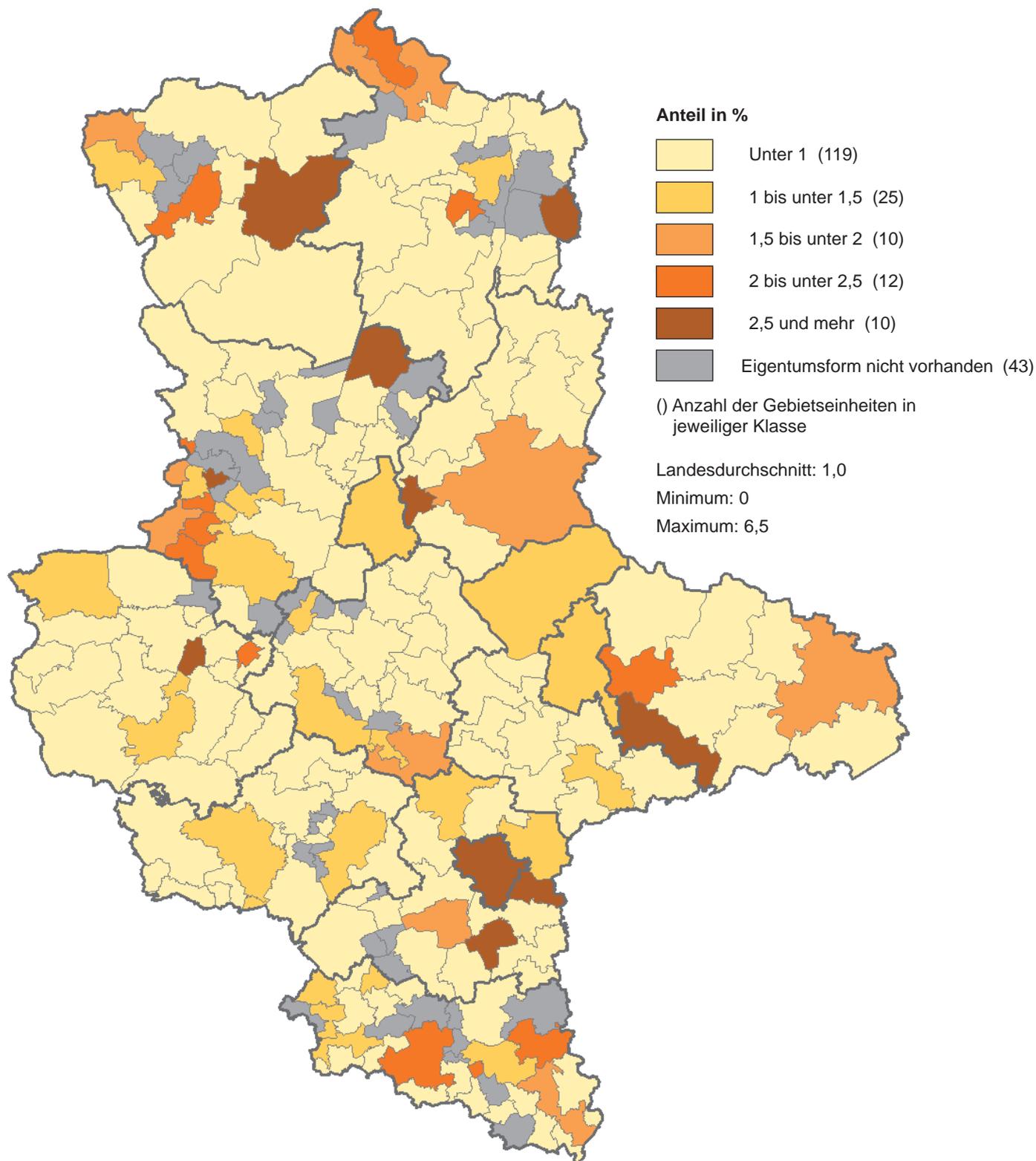
Landesdurchschnitt: 5,9

Minimum: 0

Maximum: 12,8

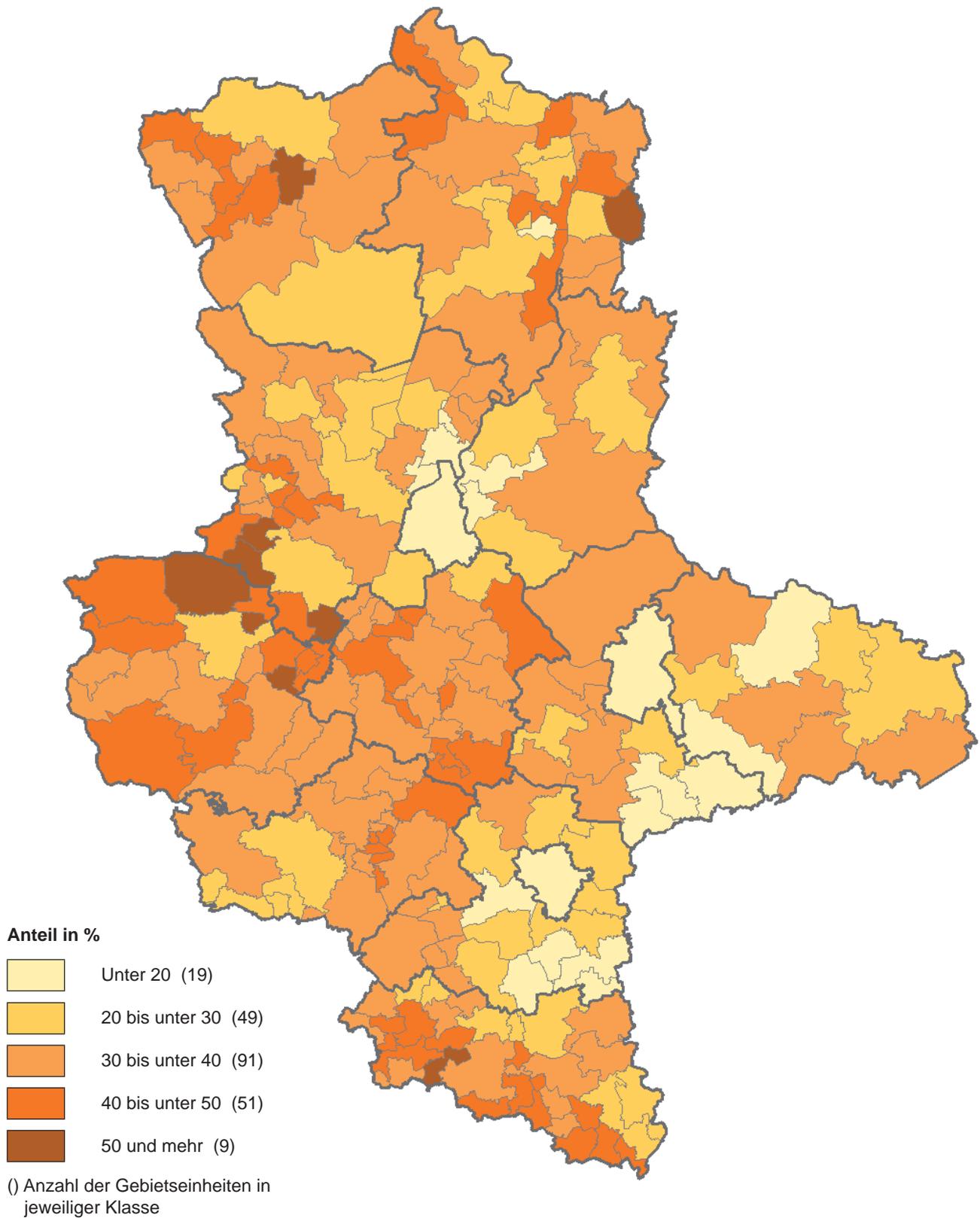


8. Anteil der Wohngebäude (ohne Wohnheime) mit der Eigentumsform „Sonstige“ an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



Zur Eigentumsform „Sonstige“ zählen privatwirtschaftliche Unternehmen (außer Wohnungsunternehmen), Bund oder Land sowie Organisationen ohne Erwerbszweck.

9. Anteil der vor 1919 fertiggestellten Wohngebäude (ohne Wohnheime) an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden

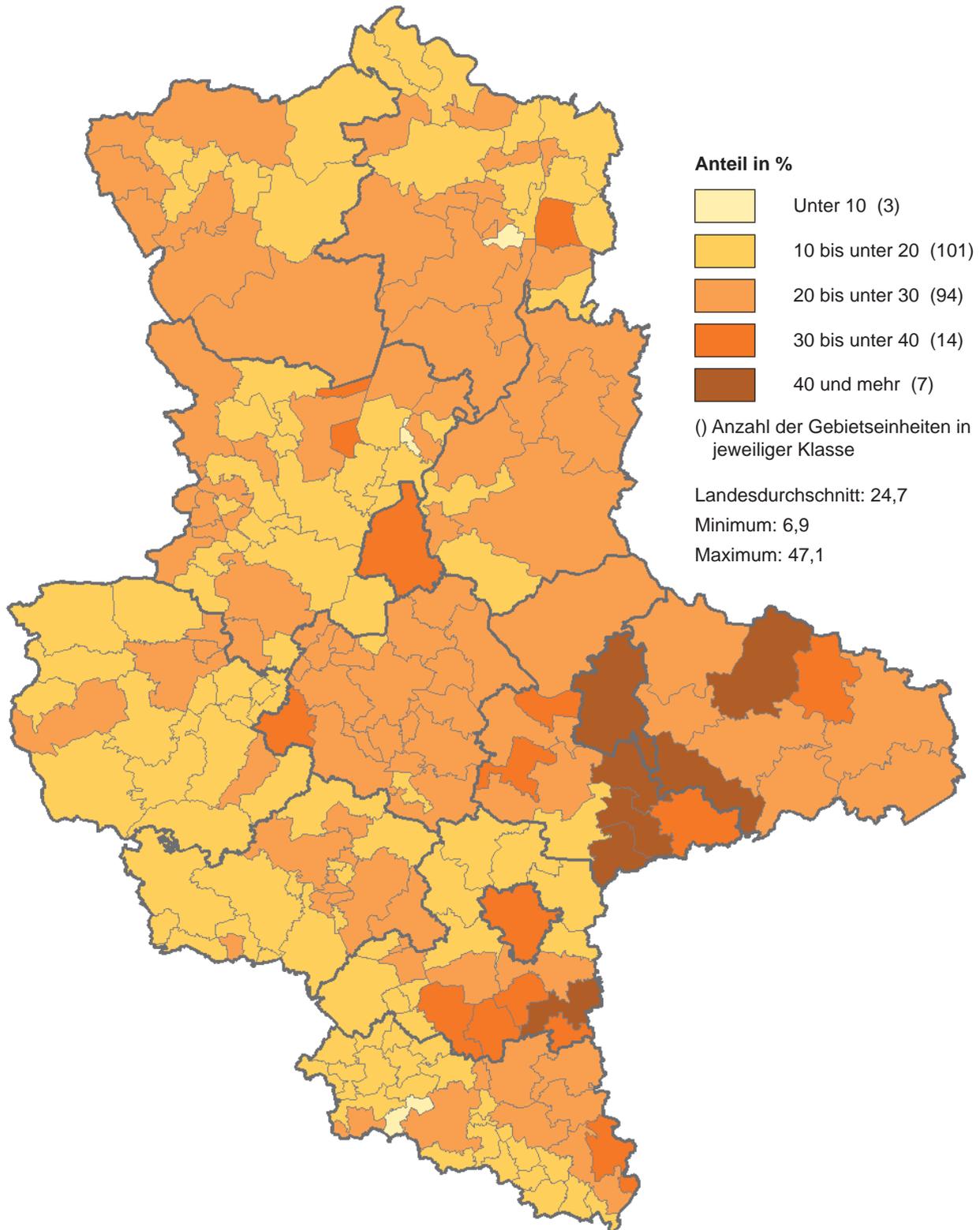


Landesdurchschnitt: 29,0

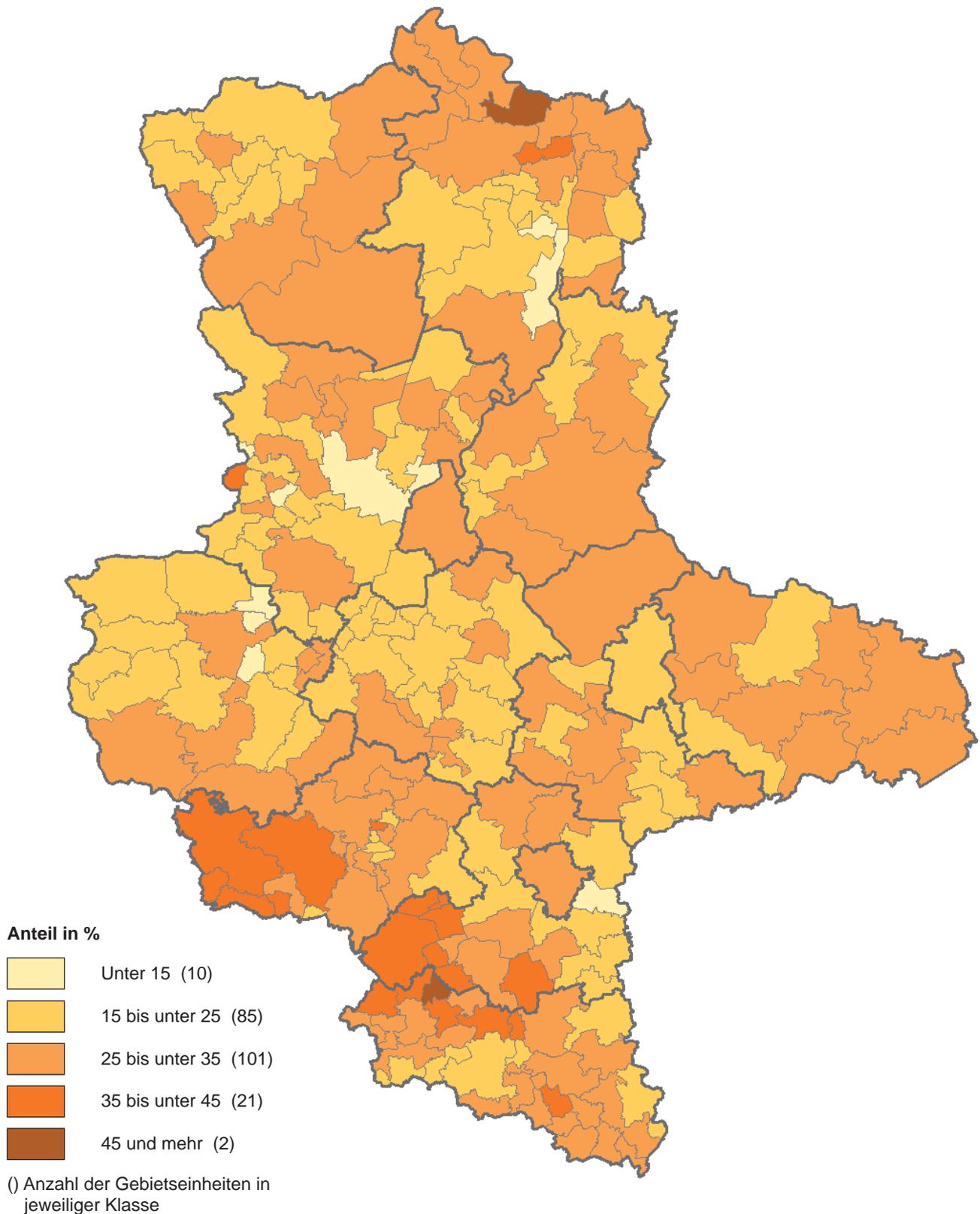
Minimum: 10,9

Maximum: 60,2

10. Anteil der zwischen 1919 und 1948 fertiggestellten Wohngebäude (ohne Wohnheime) an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



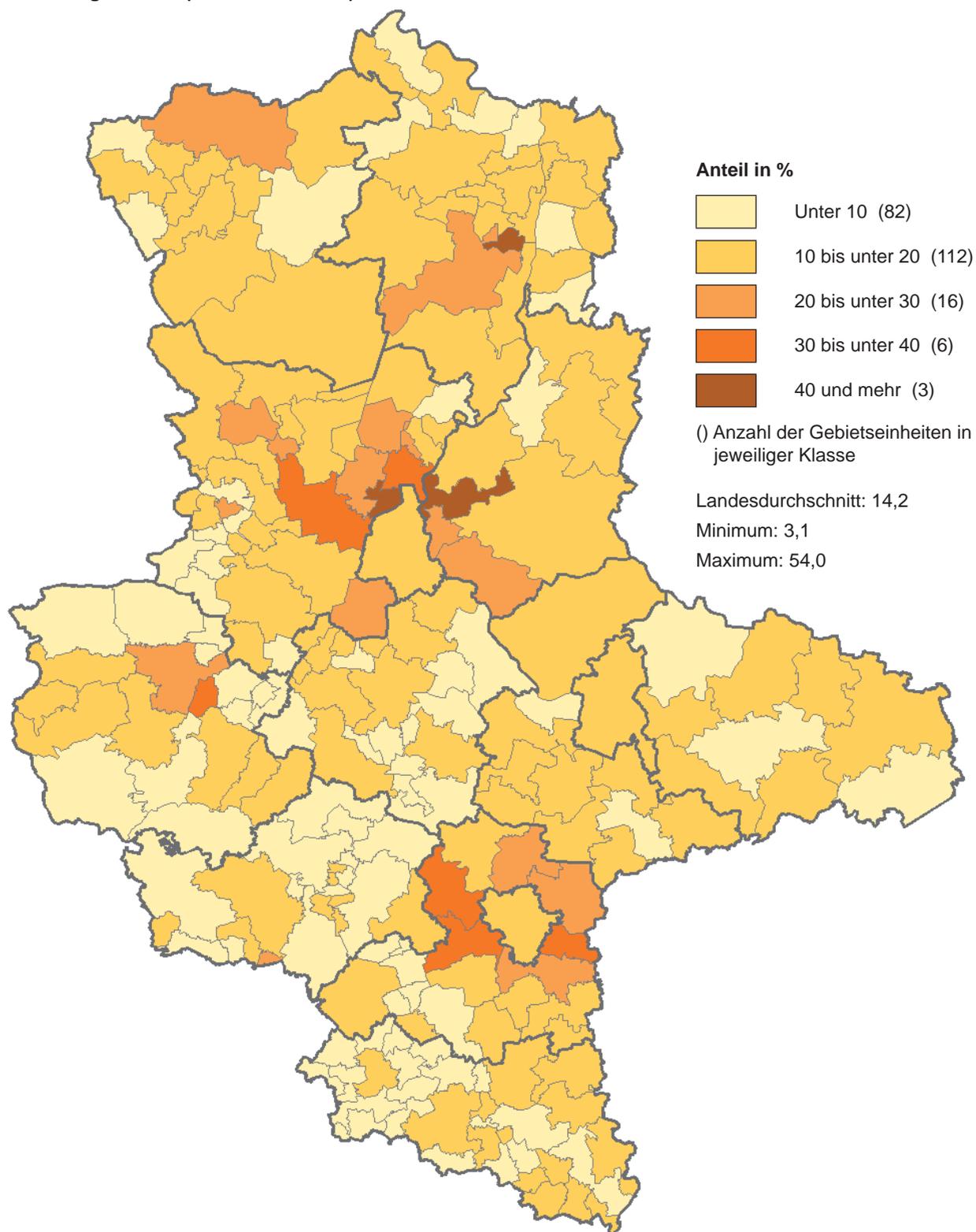
11. Anteil der zwischen 1949 und 1990 fertiggestellten Wohngebäude (ohne Wohnheime) an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



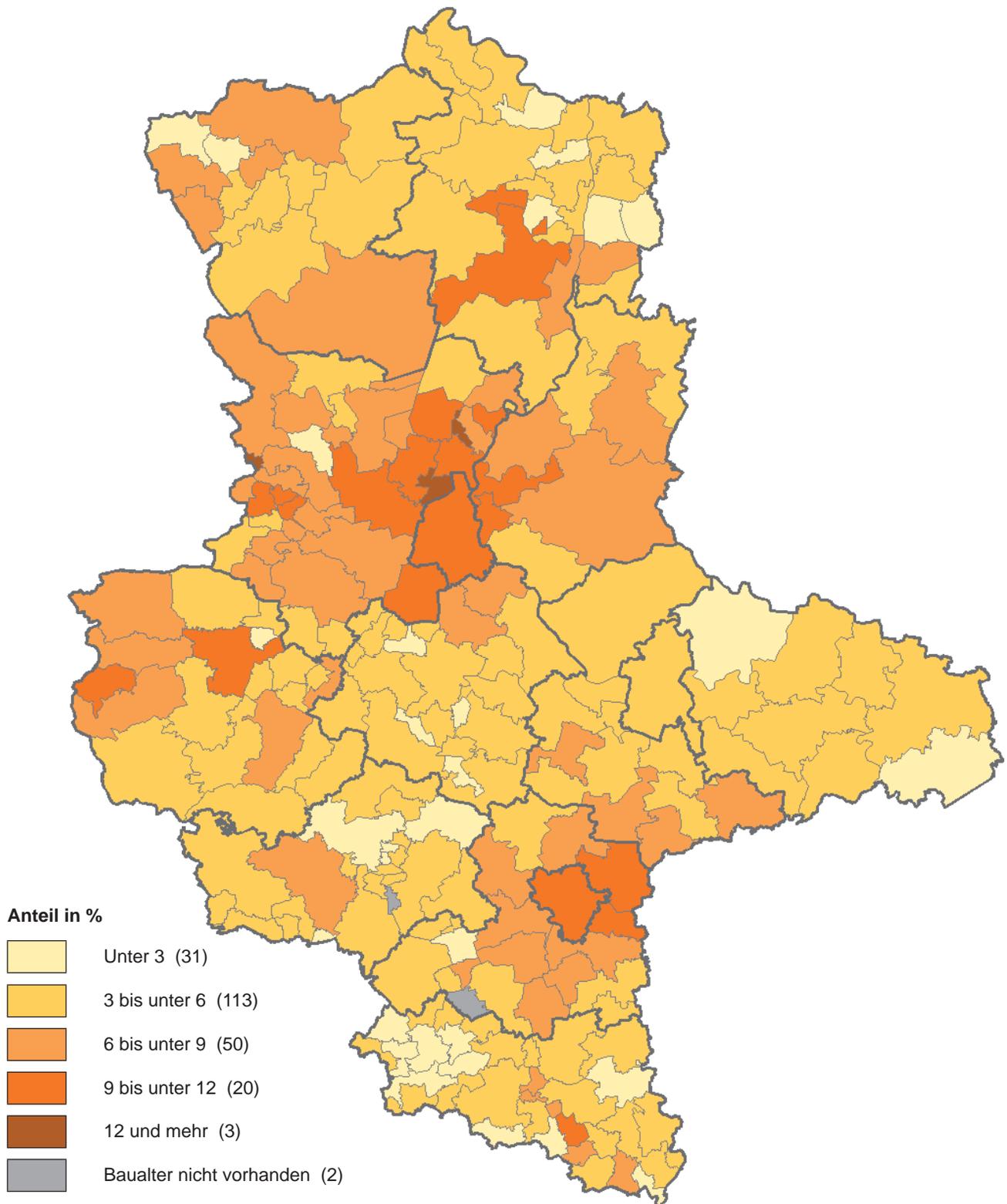
Landesdurchschnitt: 25,9

Minimum: 8,8

Maximum: 46,8

12. Anteil der zwischen 1991 und 2000 fertiggestellten Wohngebäude (ohne Wohnheime) an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden

13. Anteil der ab 2001 fertiggestellten Wohngebäude (ohne Wohnheime) an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



() Anzahl der Gebietseinheiten in jeweiliger Klasse

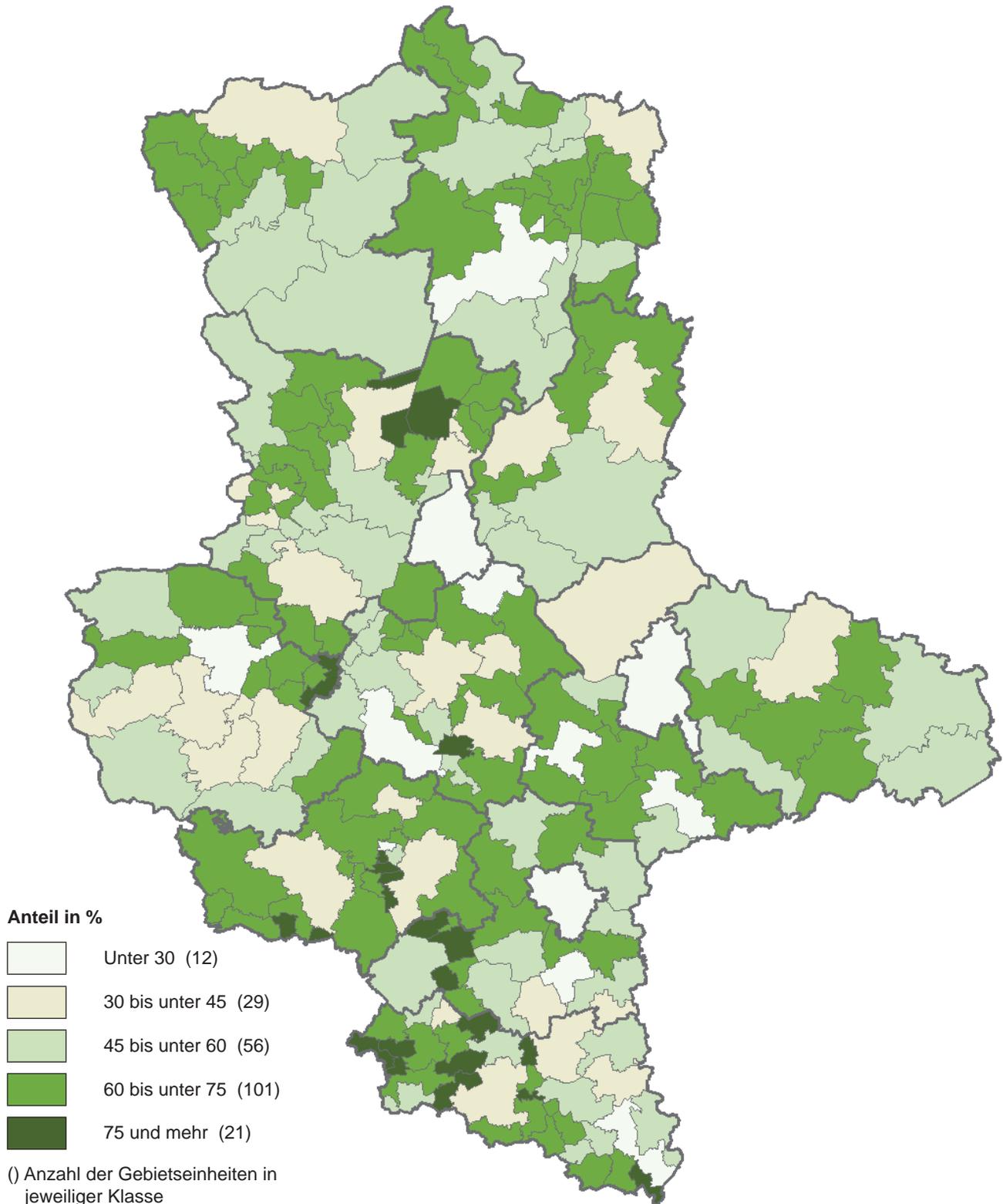
Landesdurchschnitt: 6,3

Minimum: 0

Maximum: 22,0

Kartenteil Wohnungsmerkmale

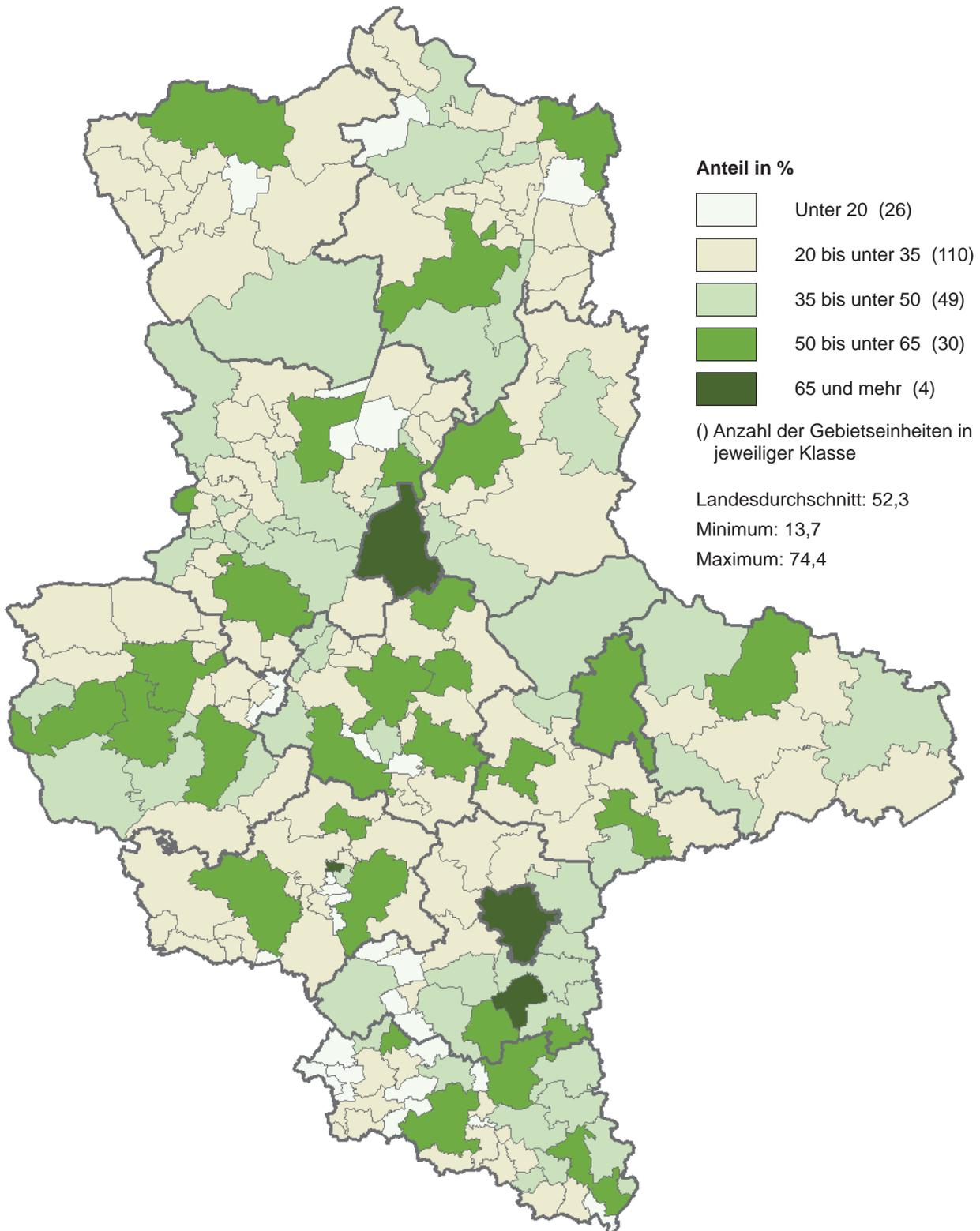
14. Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums an allen bewohnten und leerstehenden Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



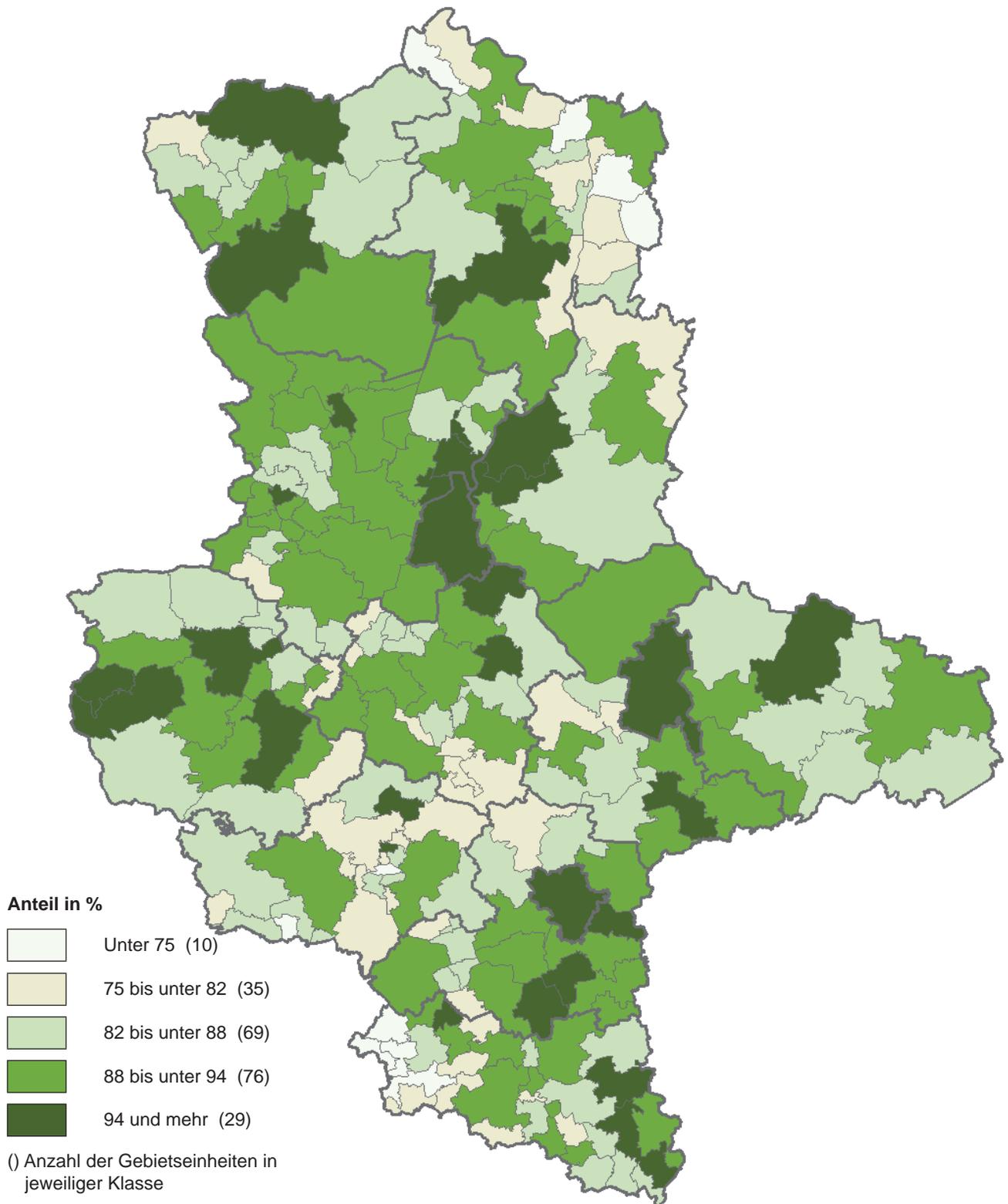
Landesdurchschnitt: 38,3

Minimum: 14,1

Maximum: 81,4

15. Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen an allen bewohnten und leerstehenden Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden

16. Anteil der Wohnungen mit moderner Ausstattung an allen Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



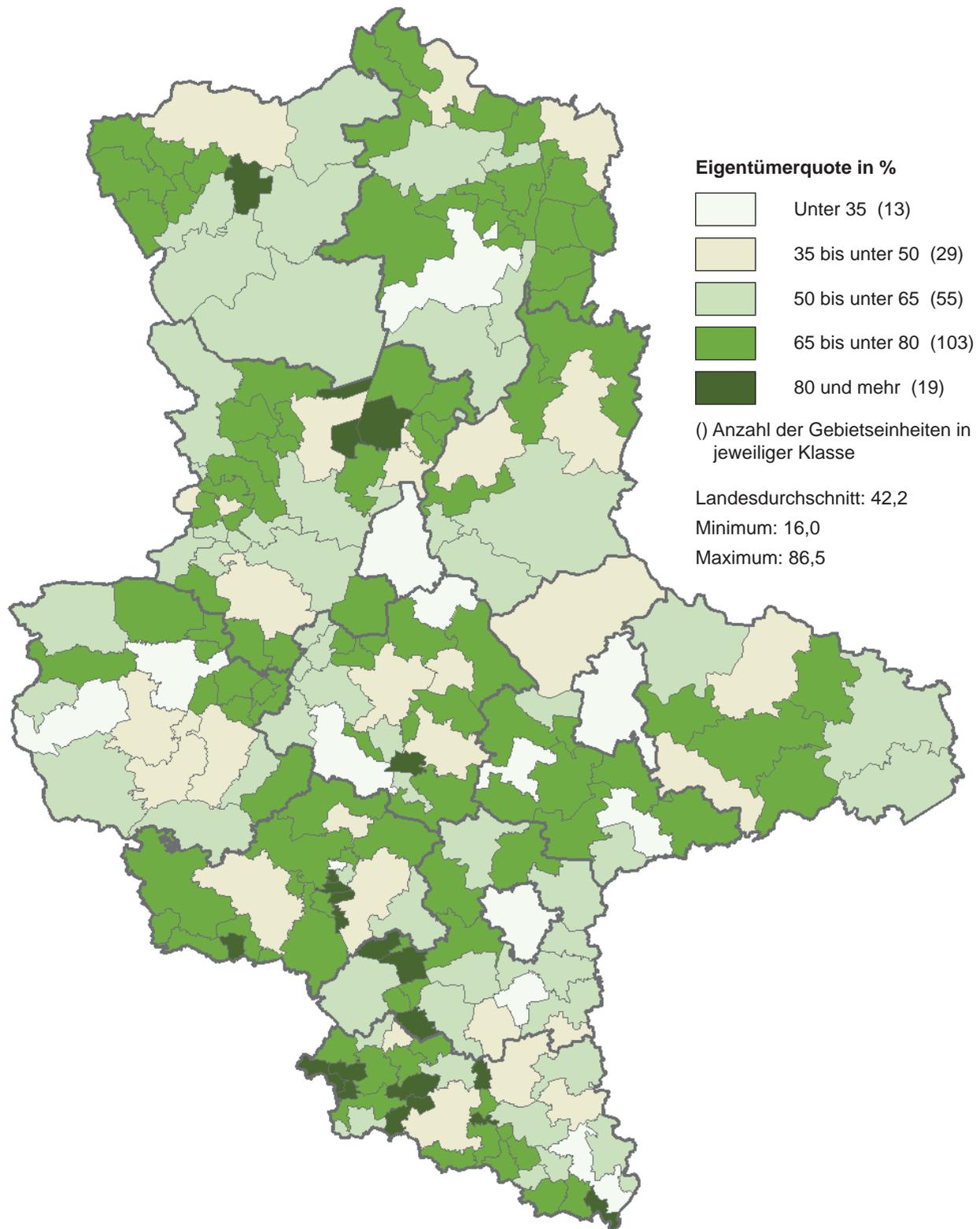
Landesdurchschnitt: 91,9

Minimum: 56,4

Maximum: 98,2

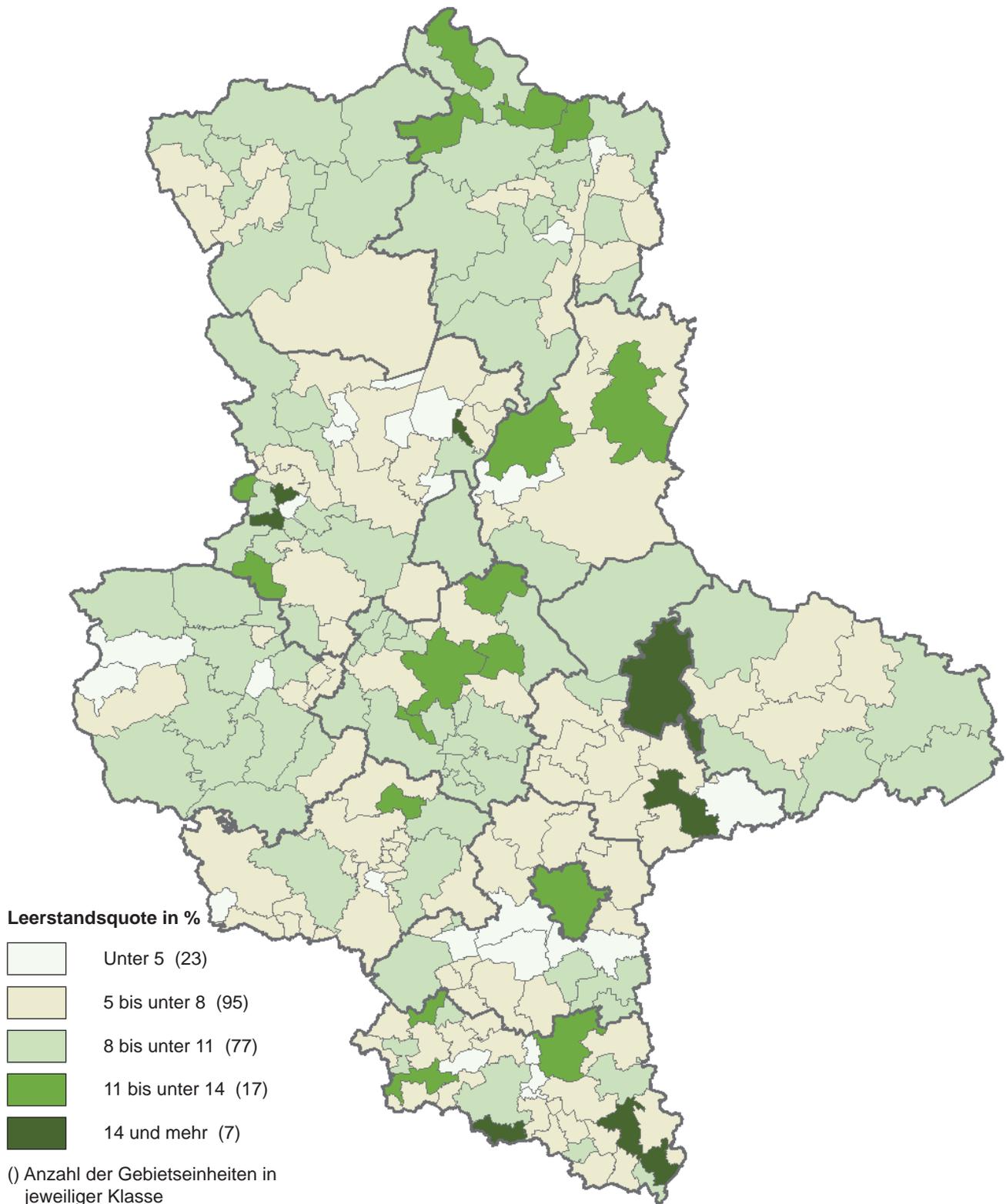
Zu Wohnungen mit moderner Ausstattung zählen alle, die über eine Badewanne/ Dusche und WC verfügen und mit einer Sammelheizung (Fern-, Etagen-, Block- oder Zentralheizung) beheizt werden.

17. Eigentümerquote (Wohnungen) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



Die Angaben beziehen sich auf Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).

18. Leerstandsquote (Wohnungen) am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



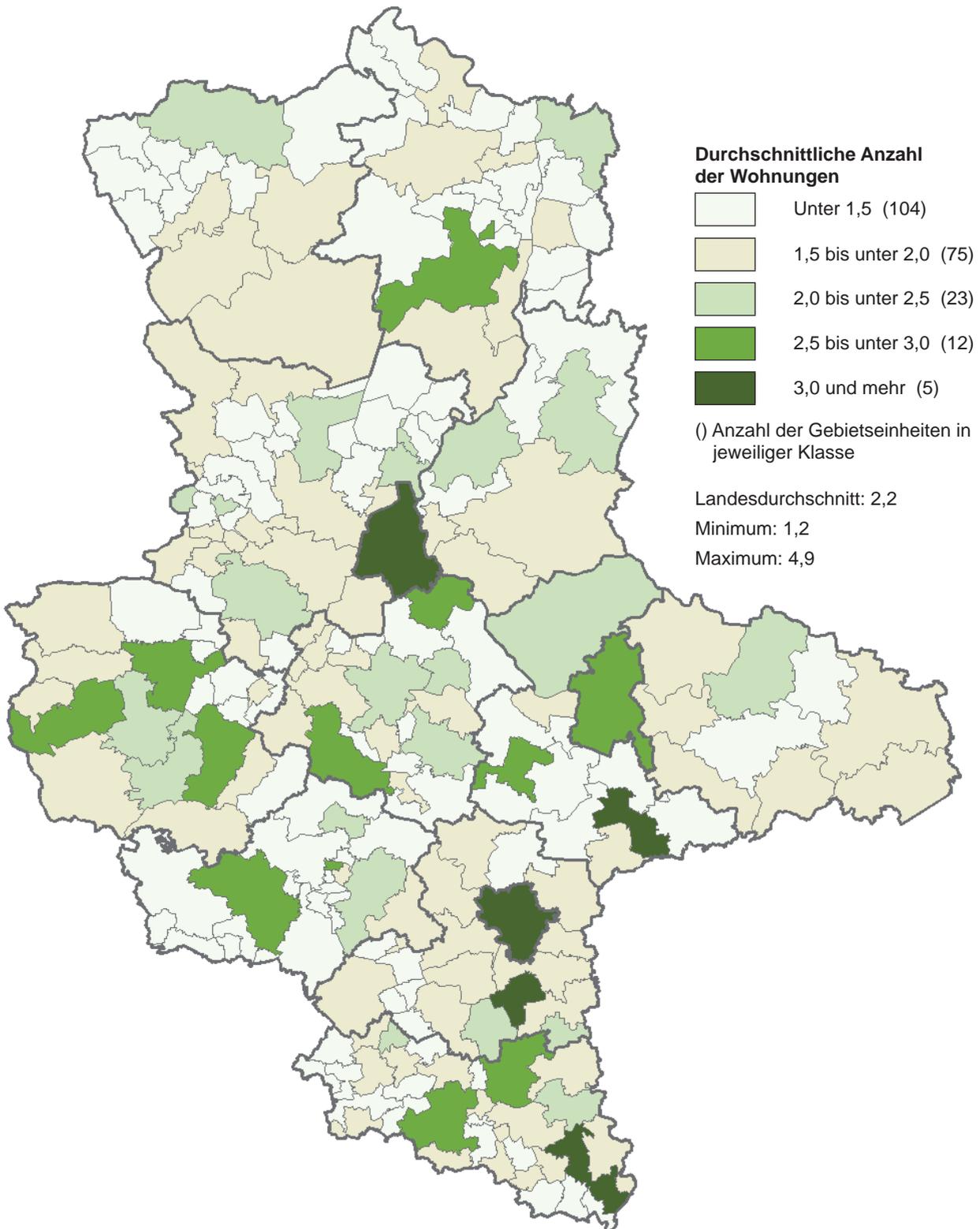
Landesdurchschnitt: 9,4

Minimum: 3,1

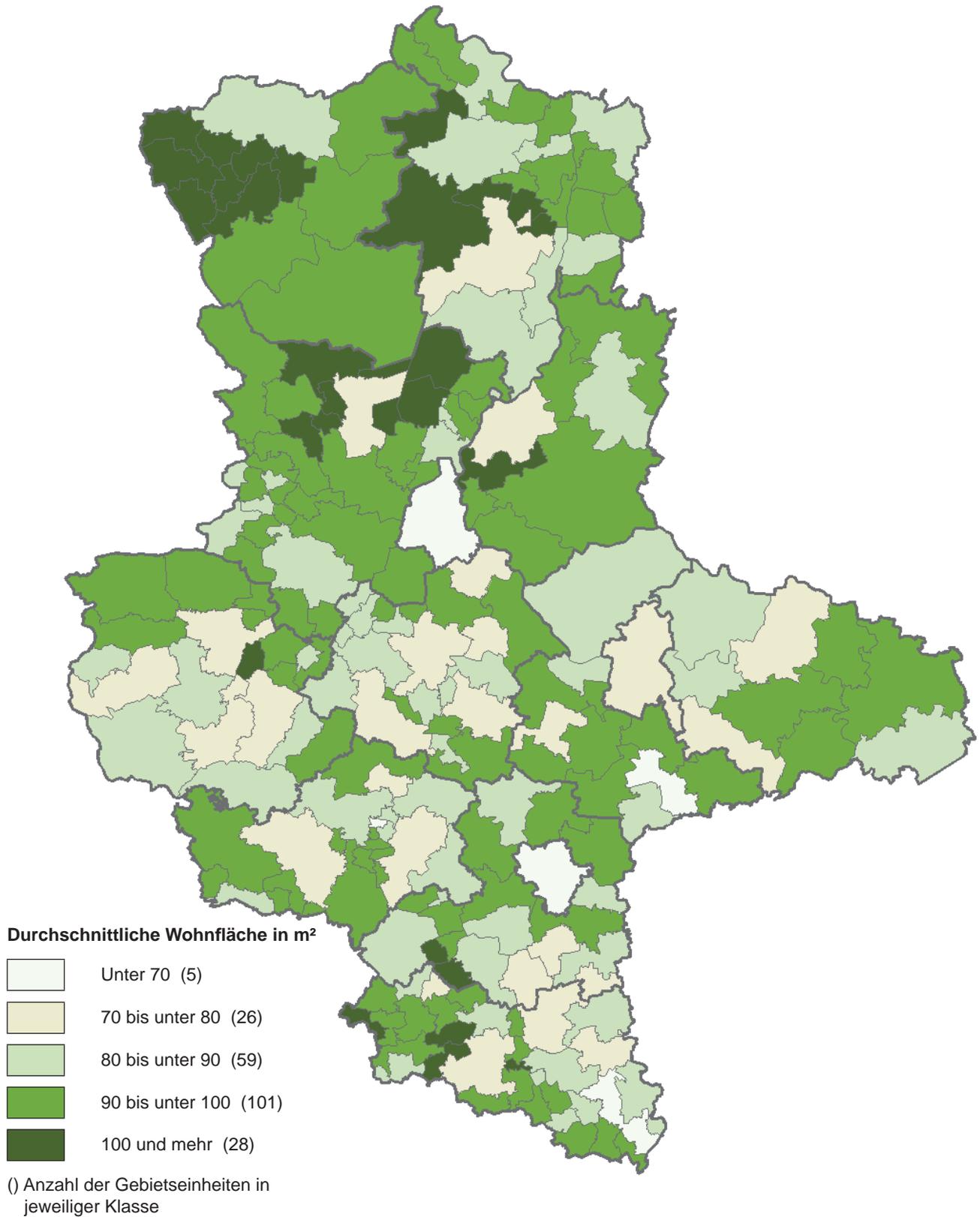
Maximum: 23,4

Die Angaben beziehen sich auf Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).

19. Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



20. Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung in Wohngebäuden (ohne Wohnheime)
am 9. Mai 2011 nach Gemeinden

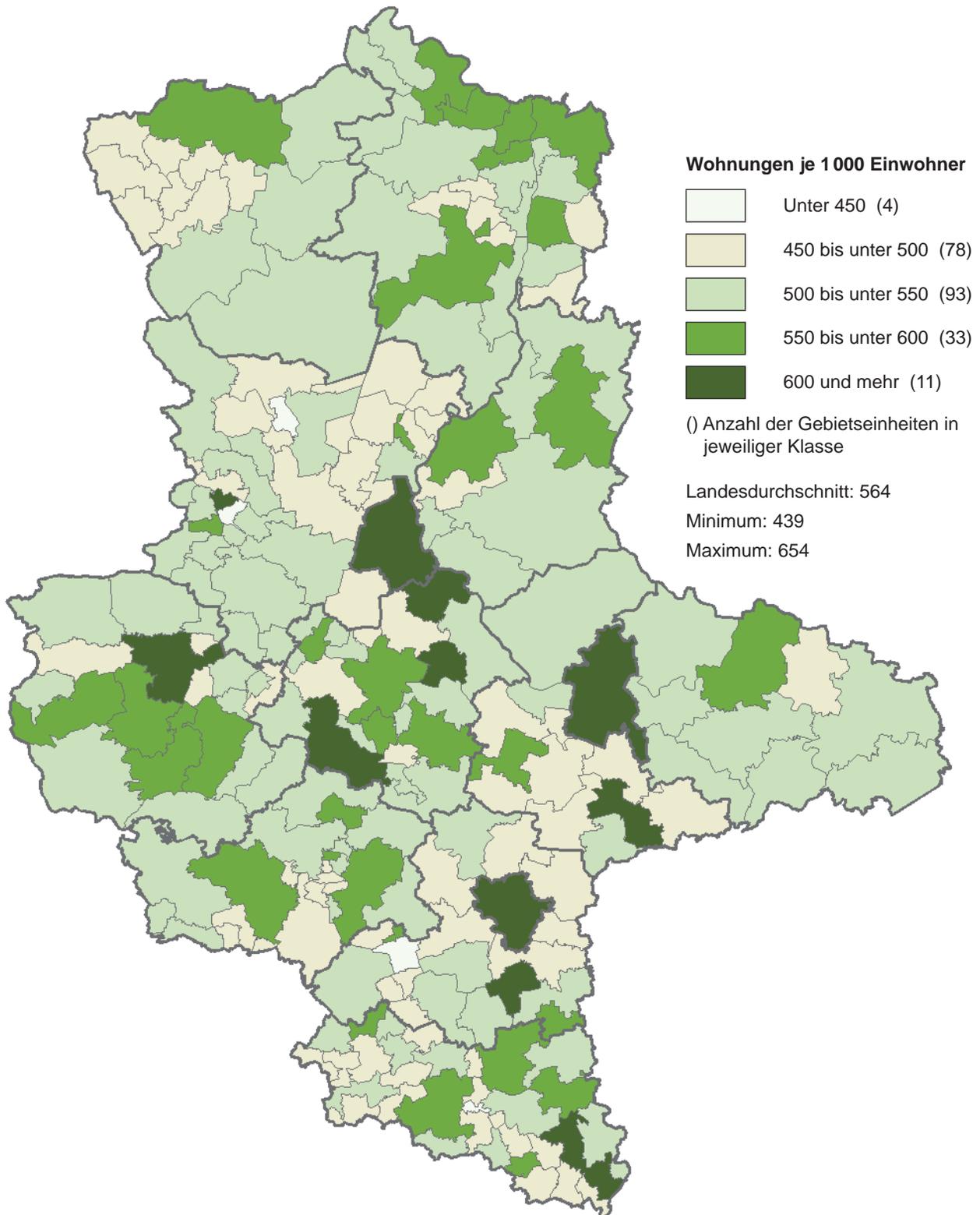


Landesdurchschnitt: 79,6

Minimum: 67,6

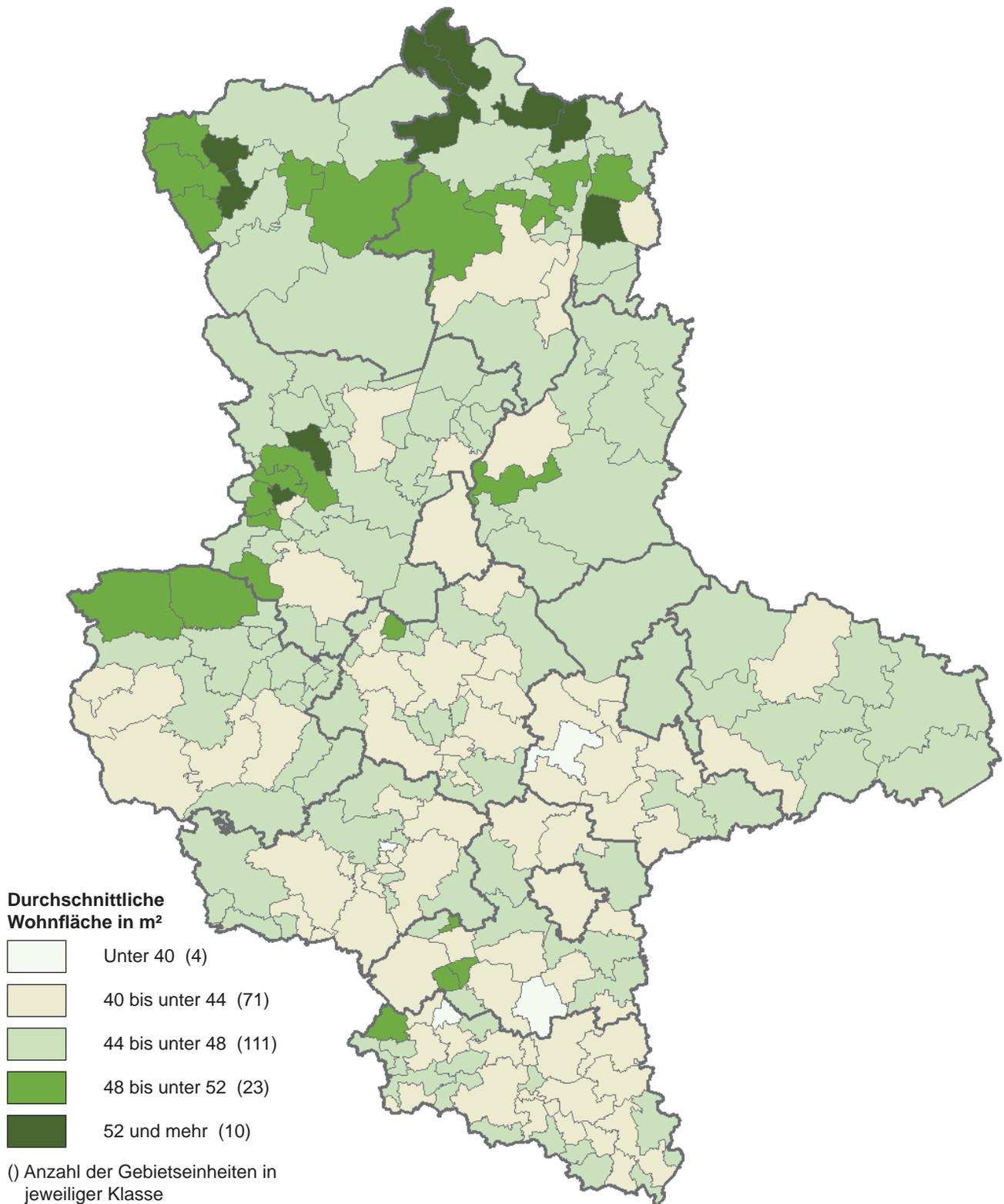
Maximum: 113,0

21. Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je 1000 Einwohner am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



Die Angaben beziehen sich auf Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum.

22. Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner am 9. Mai 2011 nach Gemeinden



Landesdurchschnitt: 43,4

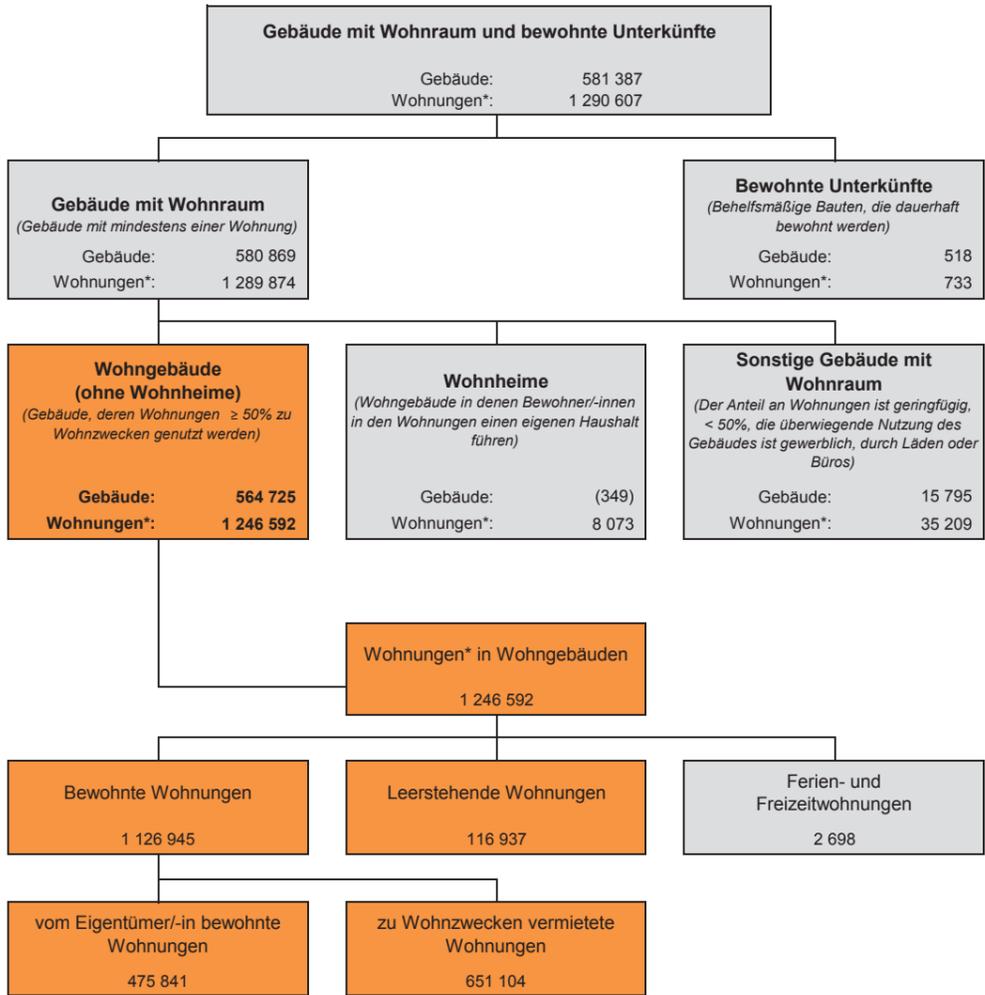
Minimum: 38,2

Maximum: 53,0

Die Angaben beziehen sich auf Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum.

Gebietsstrukturen in Sachsen-Anhalt am 9. Mai 2011

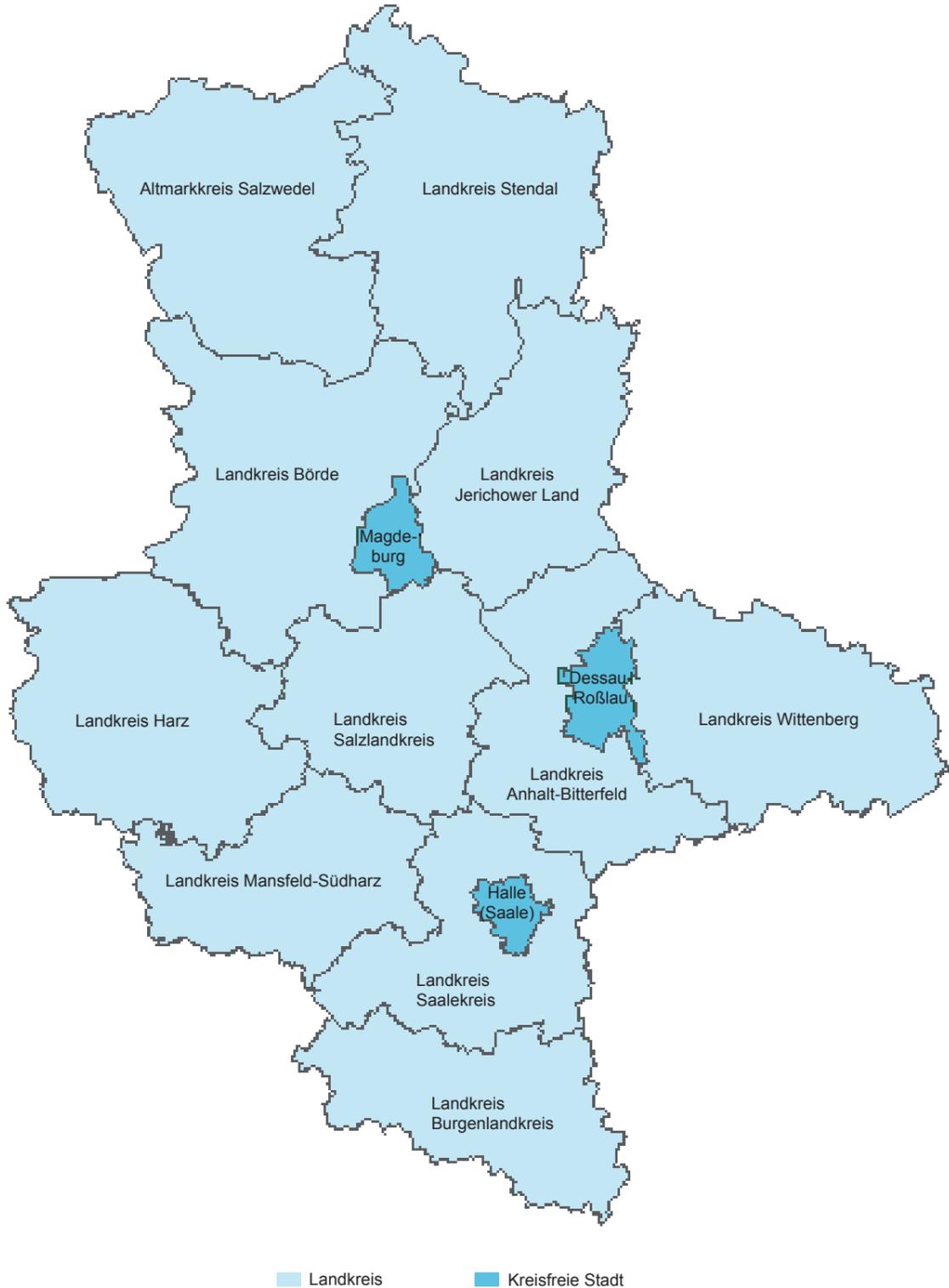
**Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte
am 9. Mai 2011 im Land Sachsen-Anhalt**



* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

() Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.

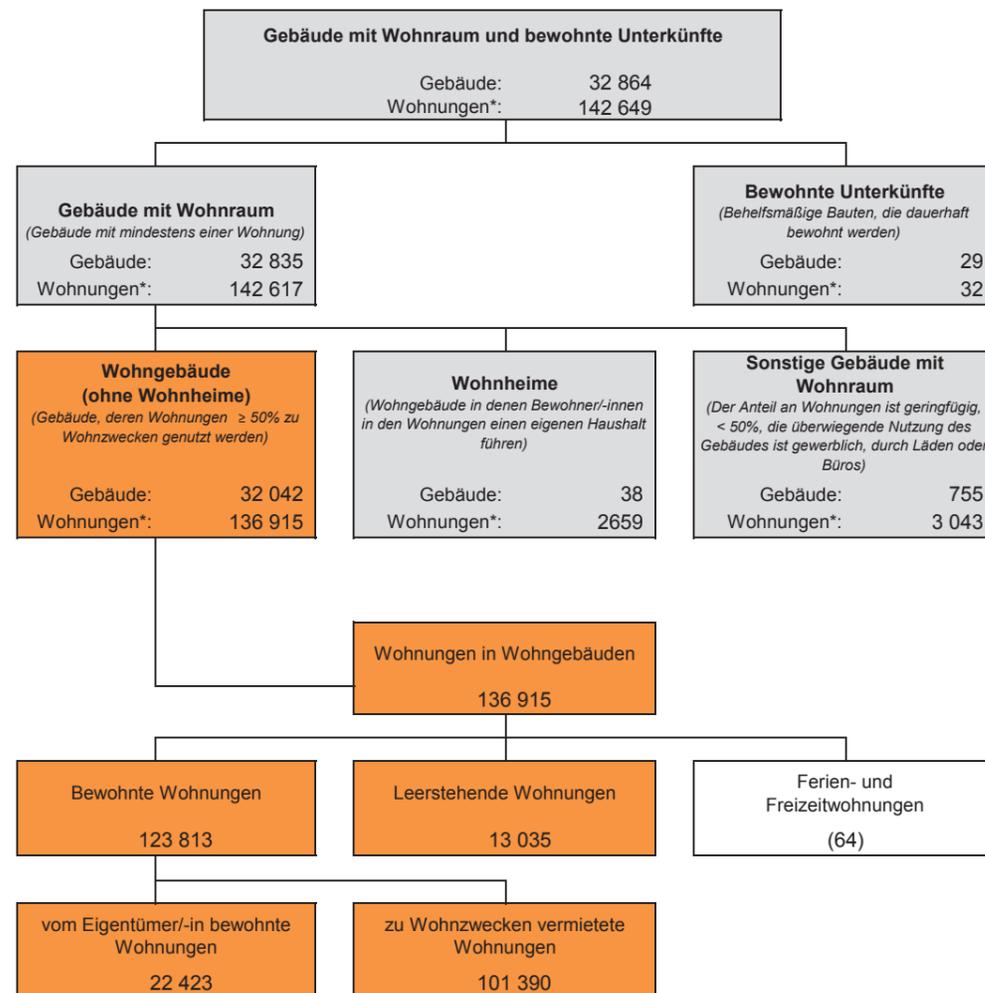


Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für das Land Sachsen-Anhalt.

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.

Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte
am 9. Mai 2011 in der Landeshauptstadt Magdeburg

* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

() Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde

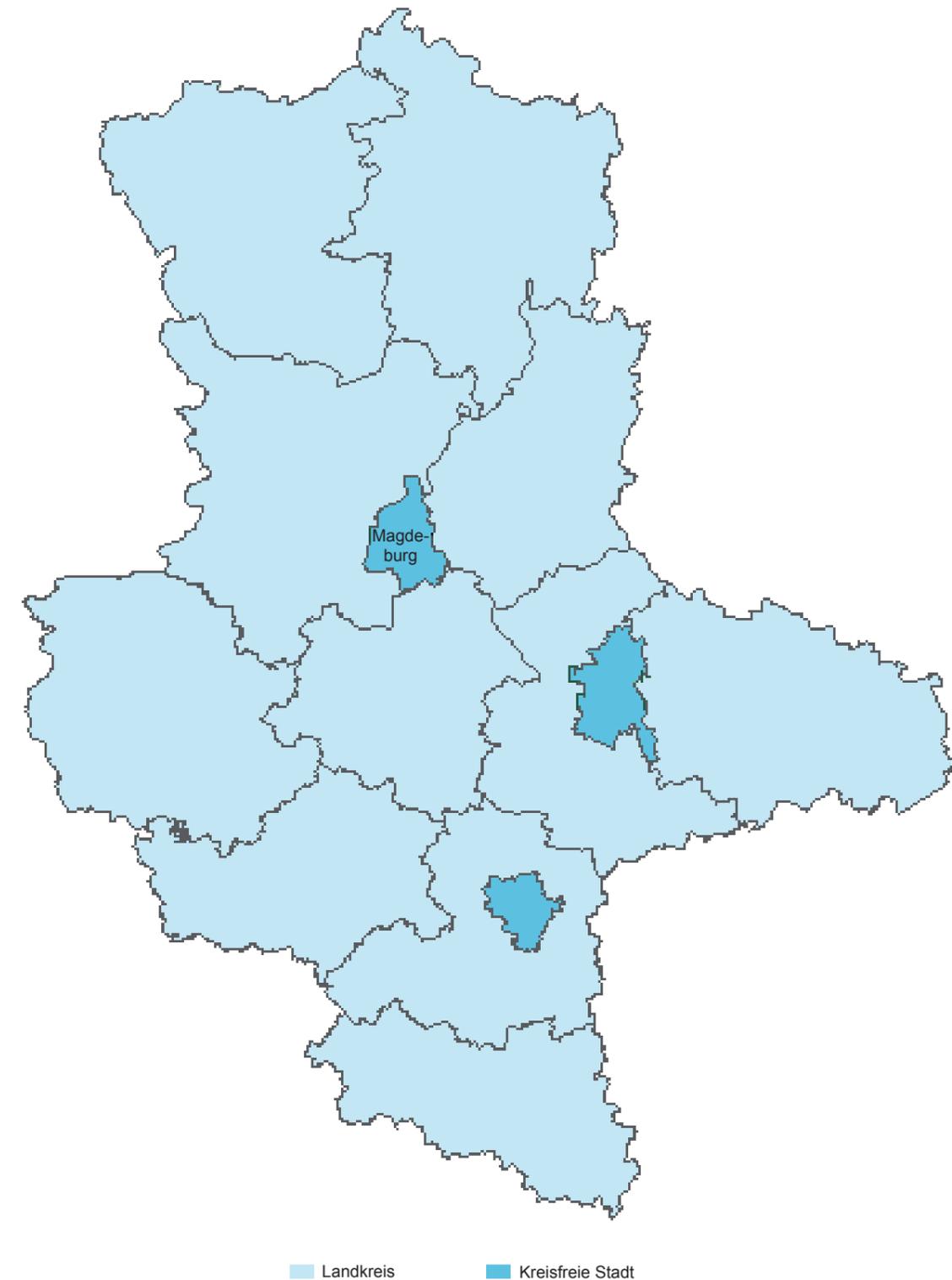
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.

Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

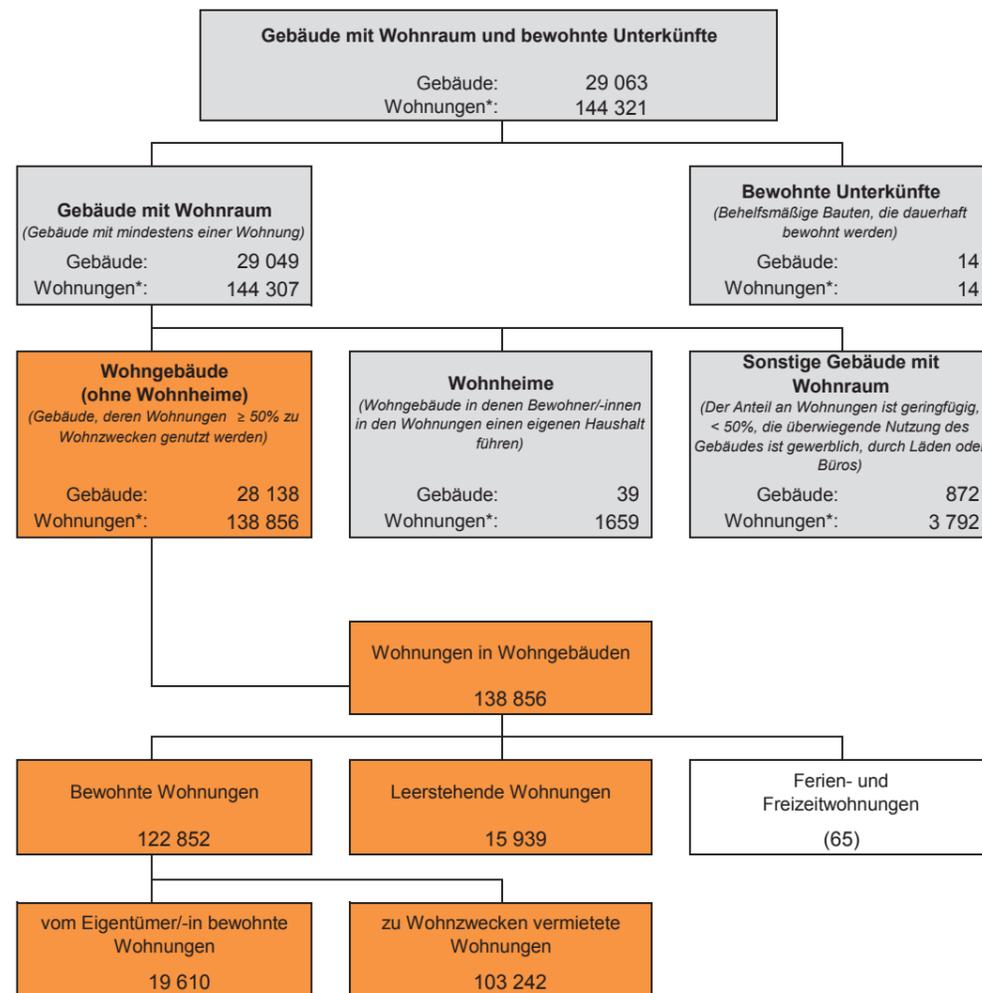
Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für die Landeshauptstadt Magdeburg.

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.



Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte am 9. Mai 2011 in der Stadt Halle (Saale)



* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

() Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde

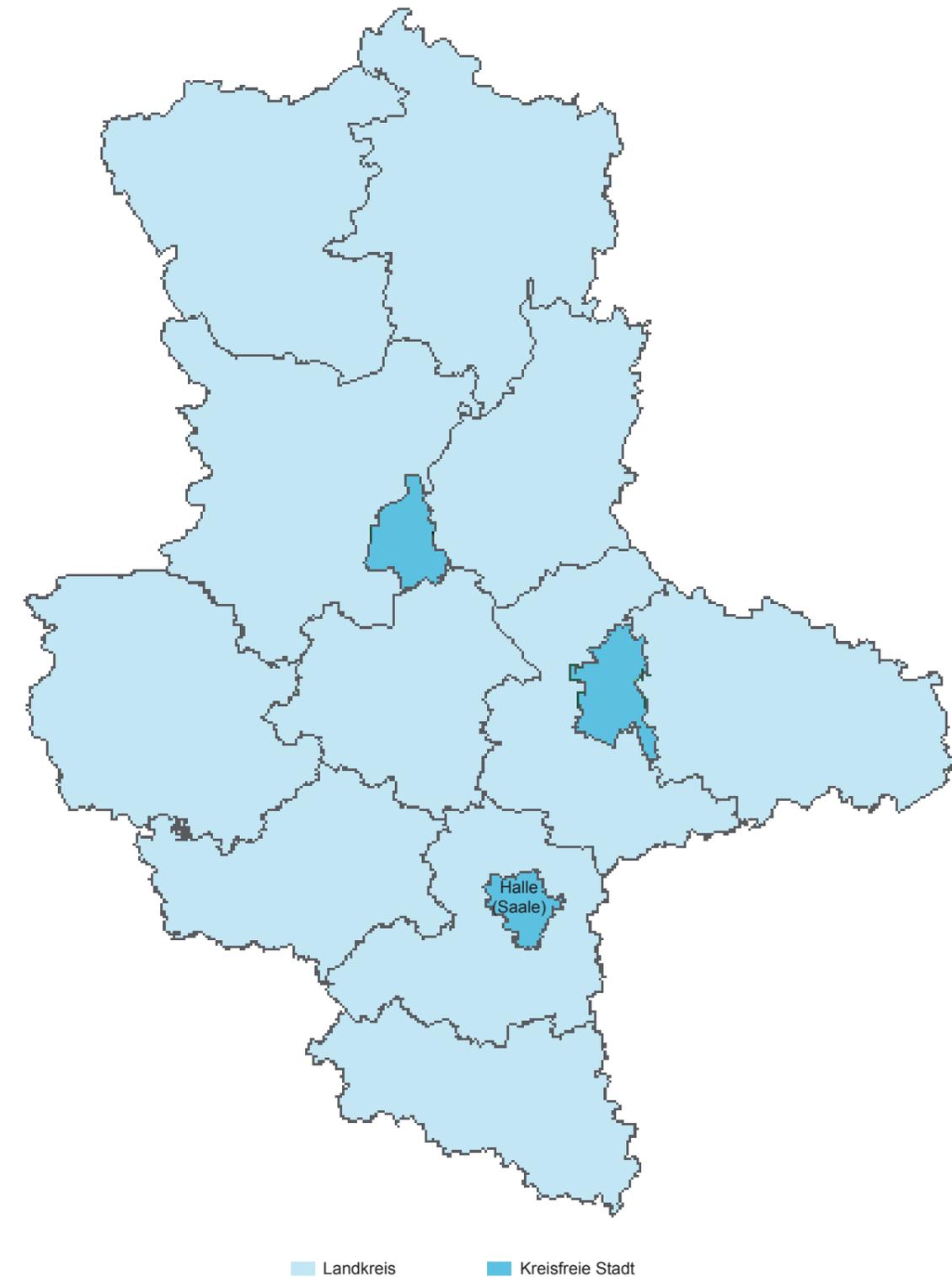
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.

Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

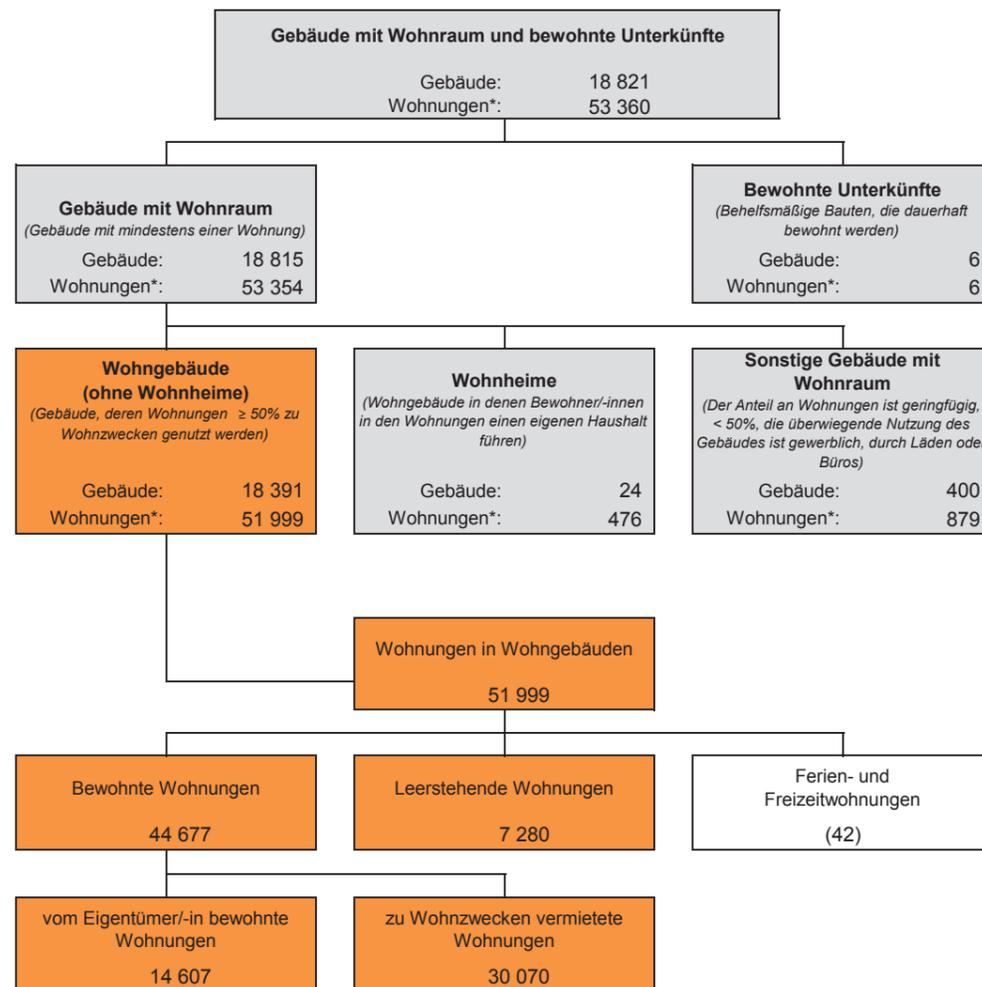
Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für die Stadt Halle (Saale).

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.



Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte am 9. Mai 2011 in der Stadt Dessau-Roßlau



* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

() Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde

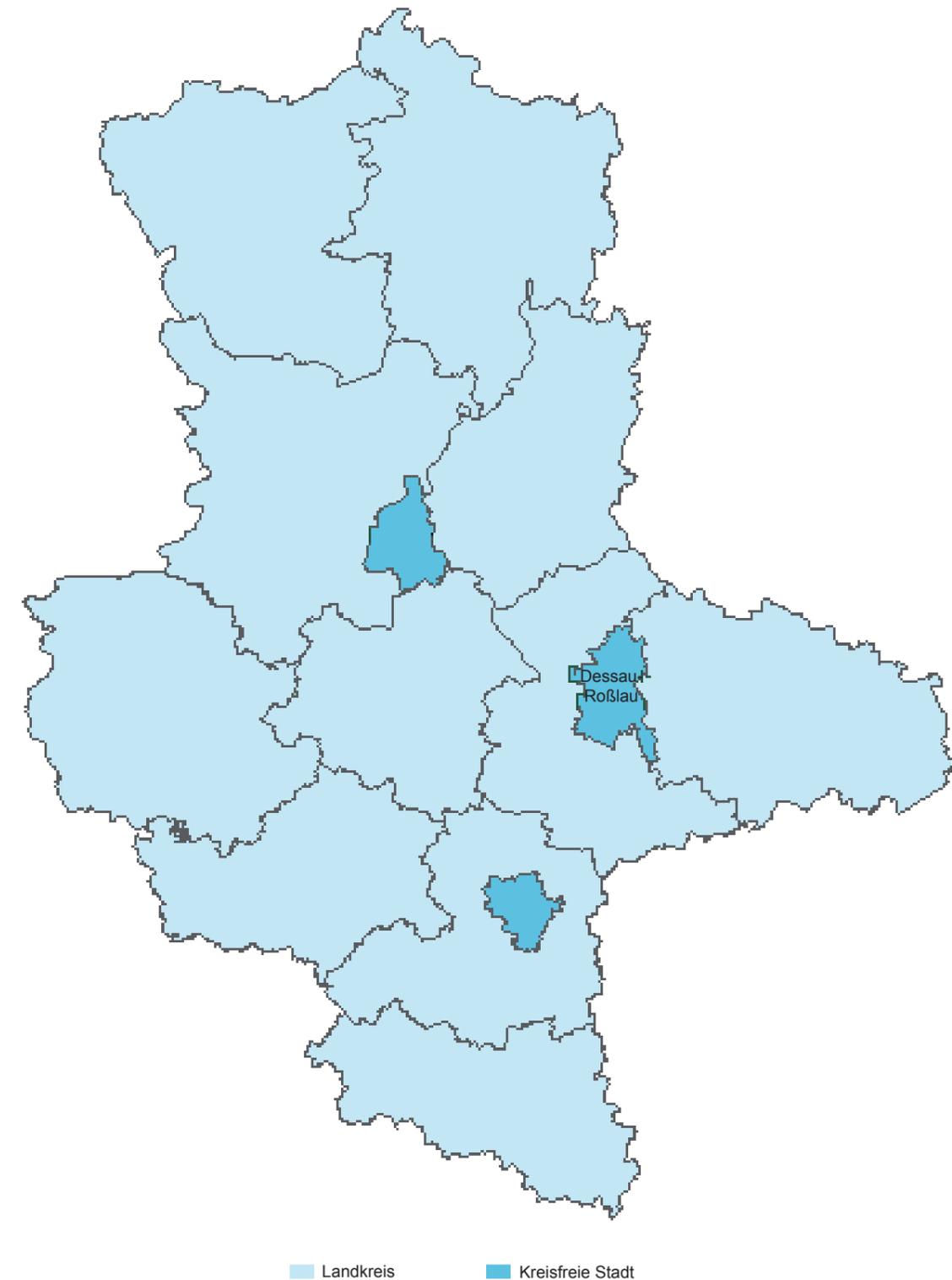
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.

Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für die Stadt Dessau-Roßlau.

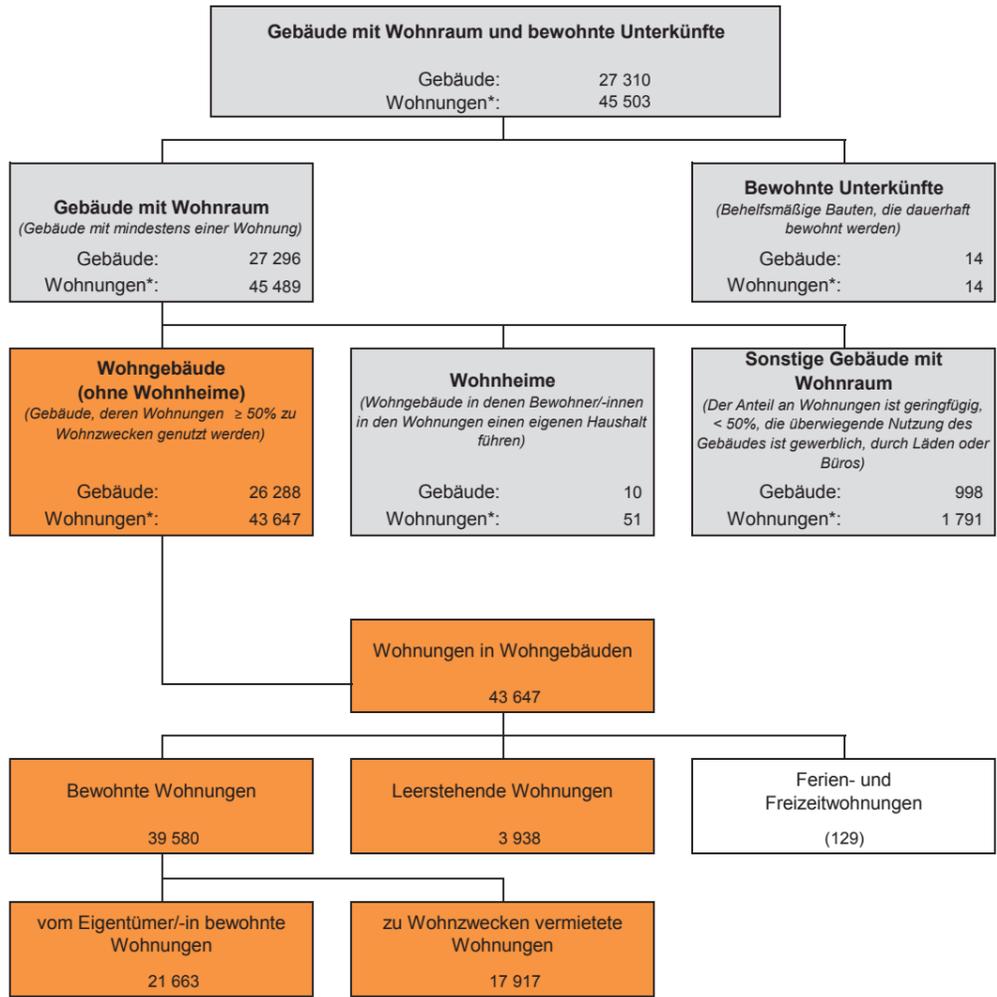
Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.



Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte am 9. Mai 2011 im Landkreis Altmarkkreis Salzwedel

Landkreis Altmarkkreis Salzwedel



* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

() Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.



Einheitsgemeinde Mitgliedsgemeinde einer Verbandsgemeinde

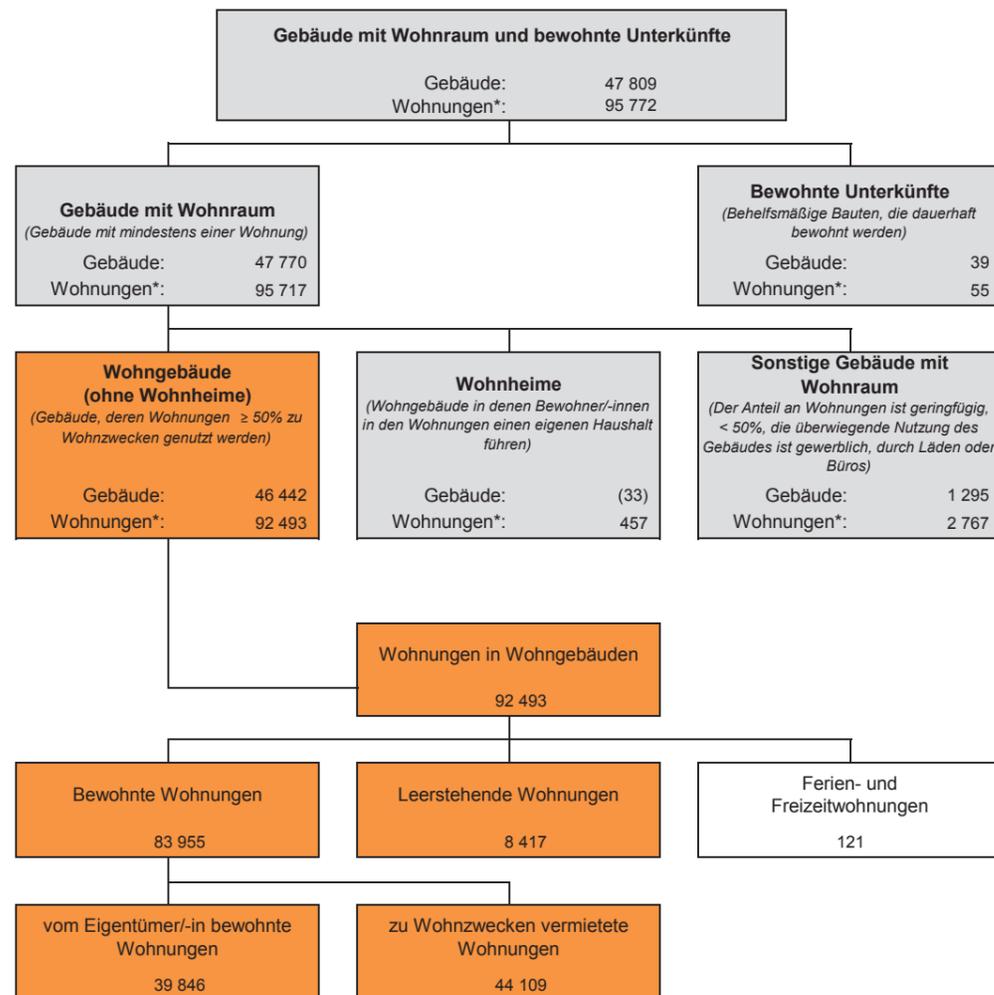
Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für den Landkreis Altmarkkreis Salzwedel.

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.

Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte am 9. Mai 2011 im Landkreis Anhalt-Bitterfeld



* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

() Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.

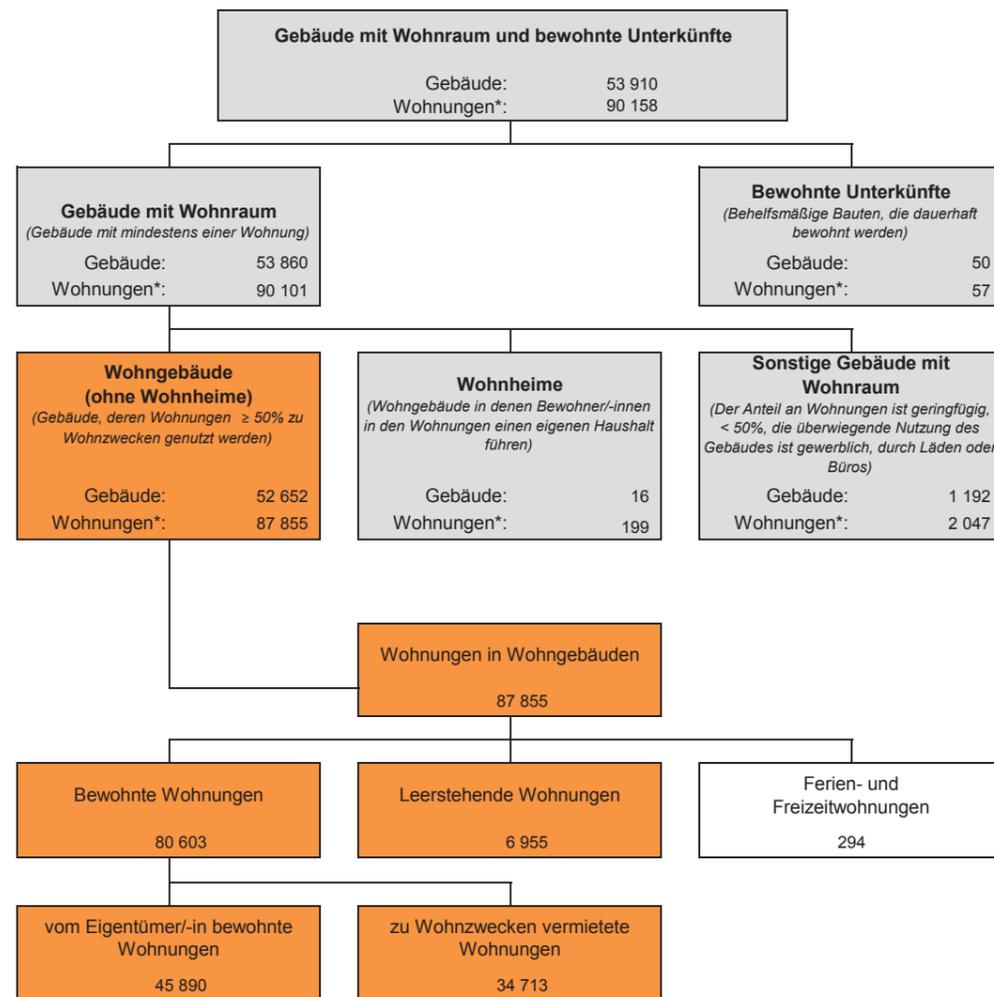
Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.



Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte
am 9. Mai 2011 im Landkreis Börde

* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.

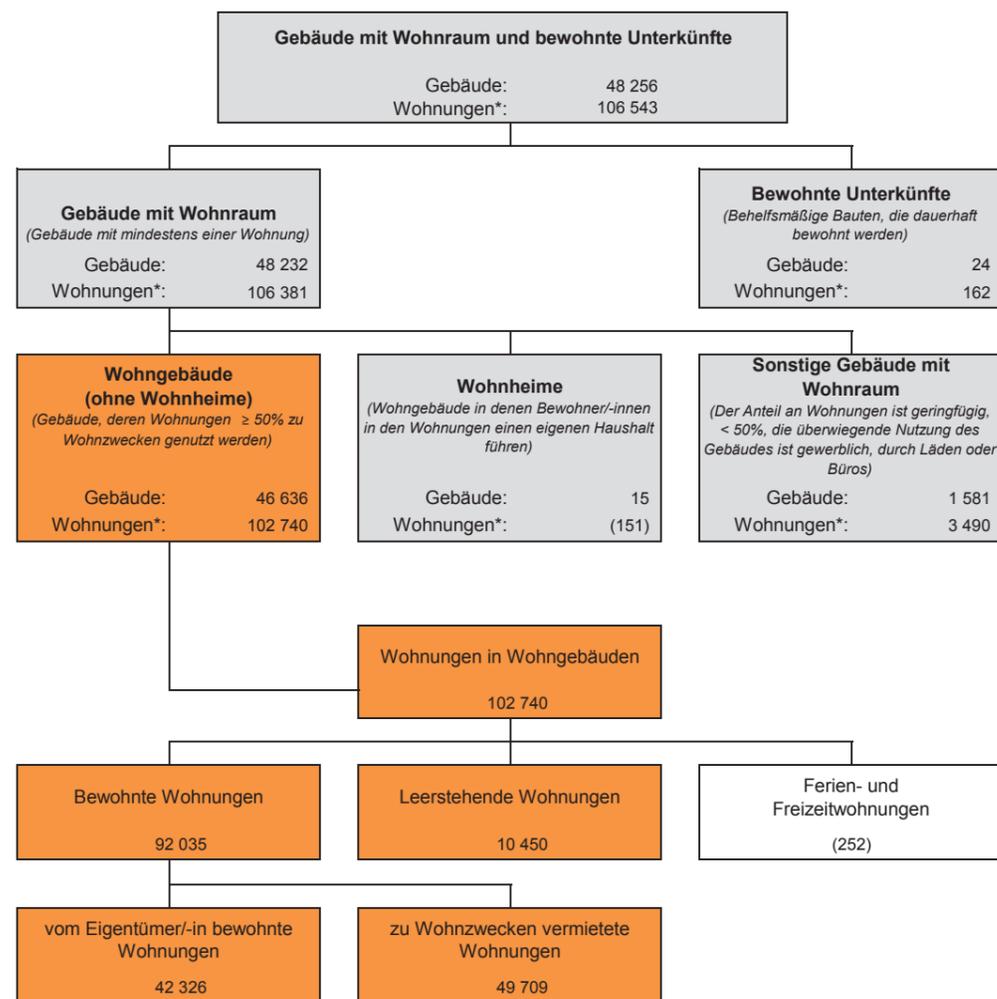
Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für den Landkreis Börde.

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.



Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte
am 9. Mai 2011 im Landkreis Burgenlandkreis

* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

() Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.



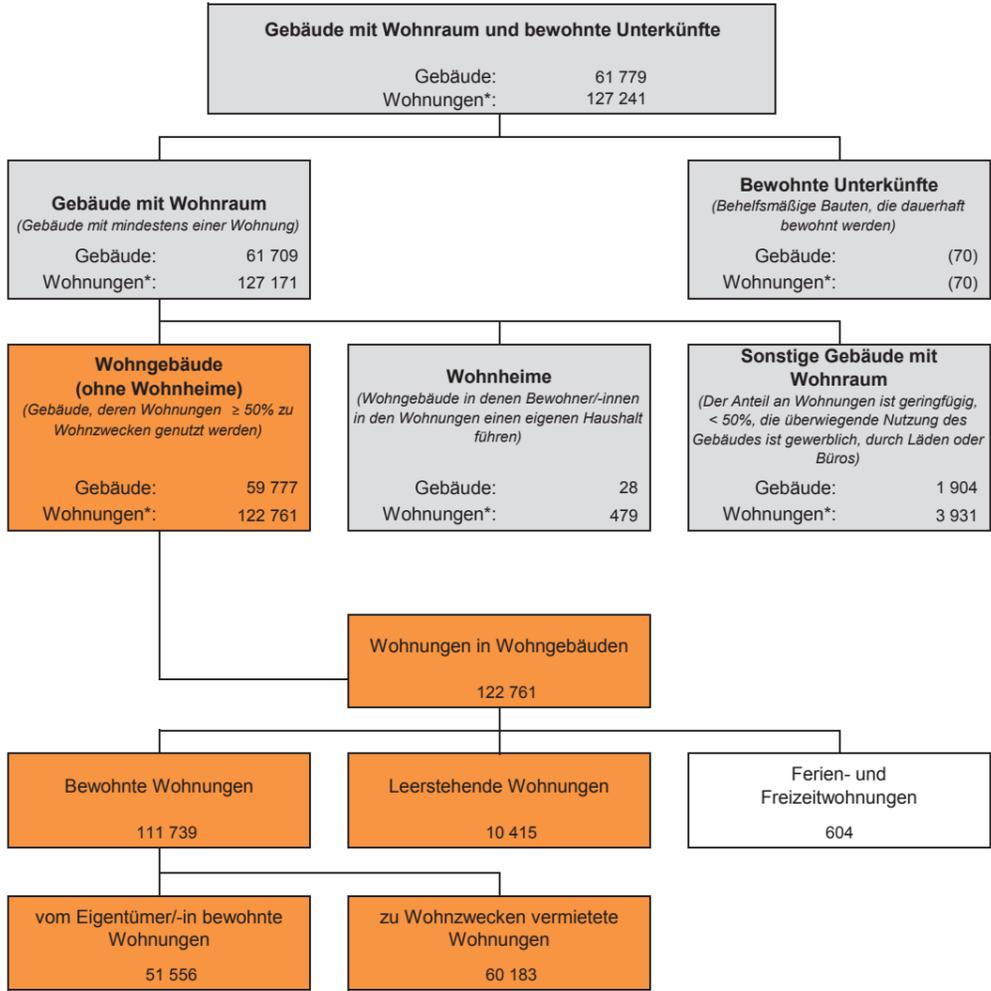
Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für den Landkreis Burgenlandkreis.

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.

**Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte
am 9. Mai 2011 im Landkreis Harz**



* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

() Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.



Einheitsgemeinde Mitgliedsgemeinde einer Verbandsgemeinde

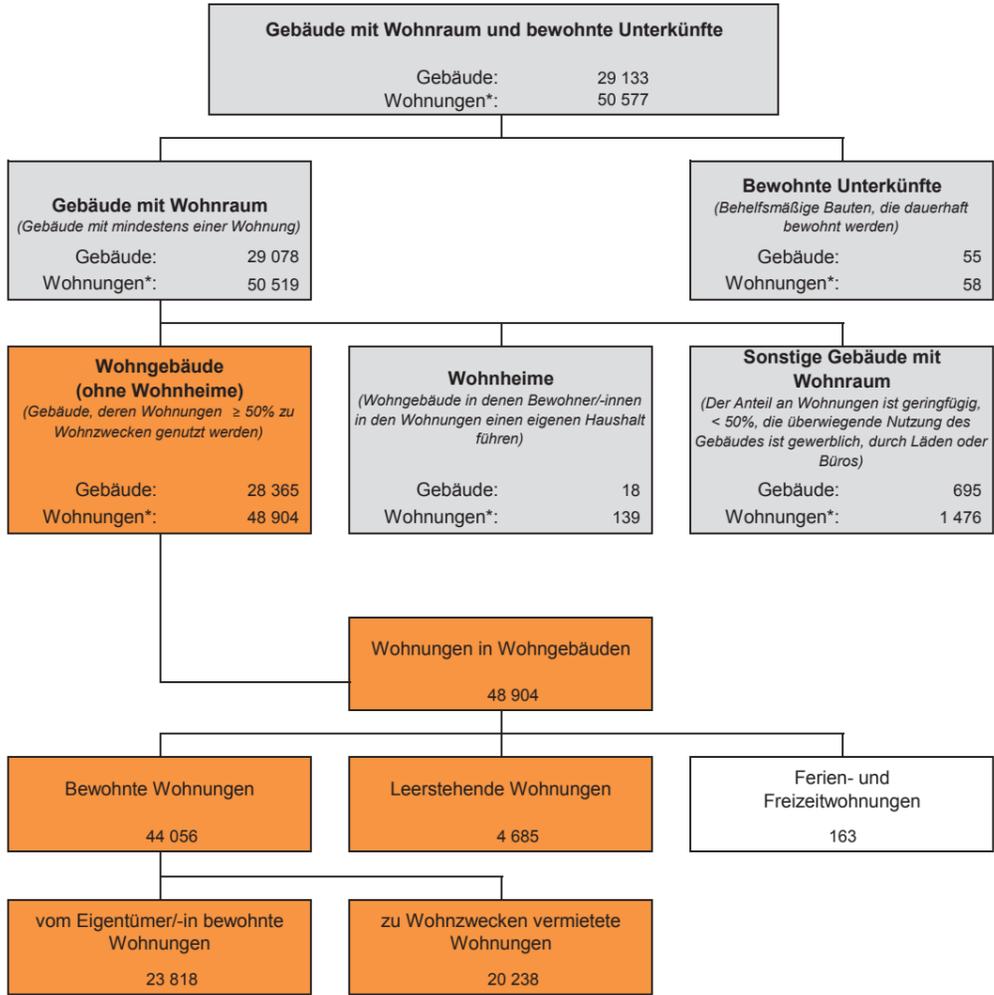
Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für den Landkreis Harz.

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.

**Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte
am 9. Mai 2011 im Landkreis Jerichower Land**



* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.



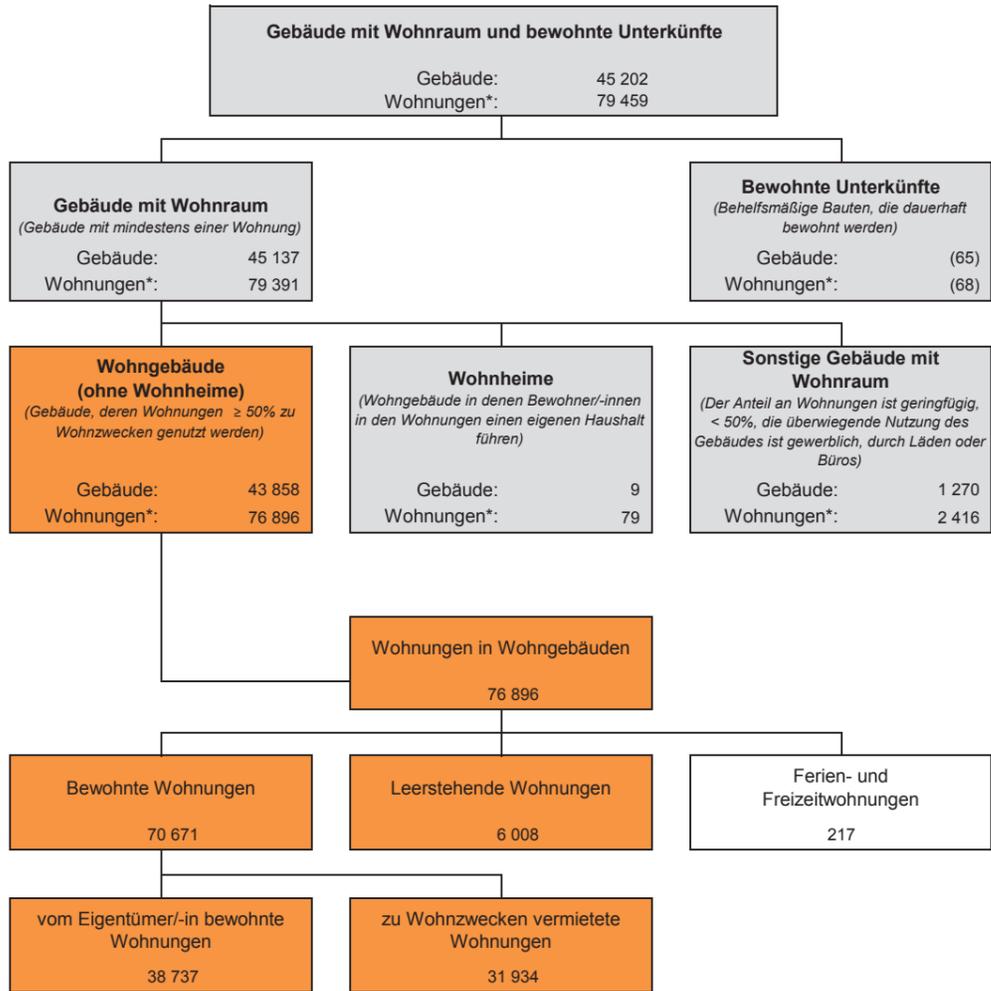
Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für den Landkreis Jerichower Land.

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.

Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte am 9. Mai 2011 im Landkreis Mansfeld-Südharz



* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

() Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.



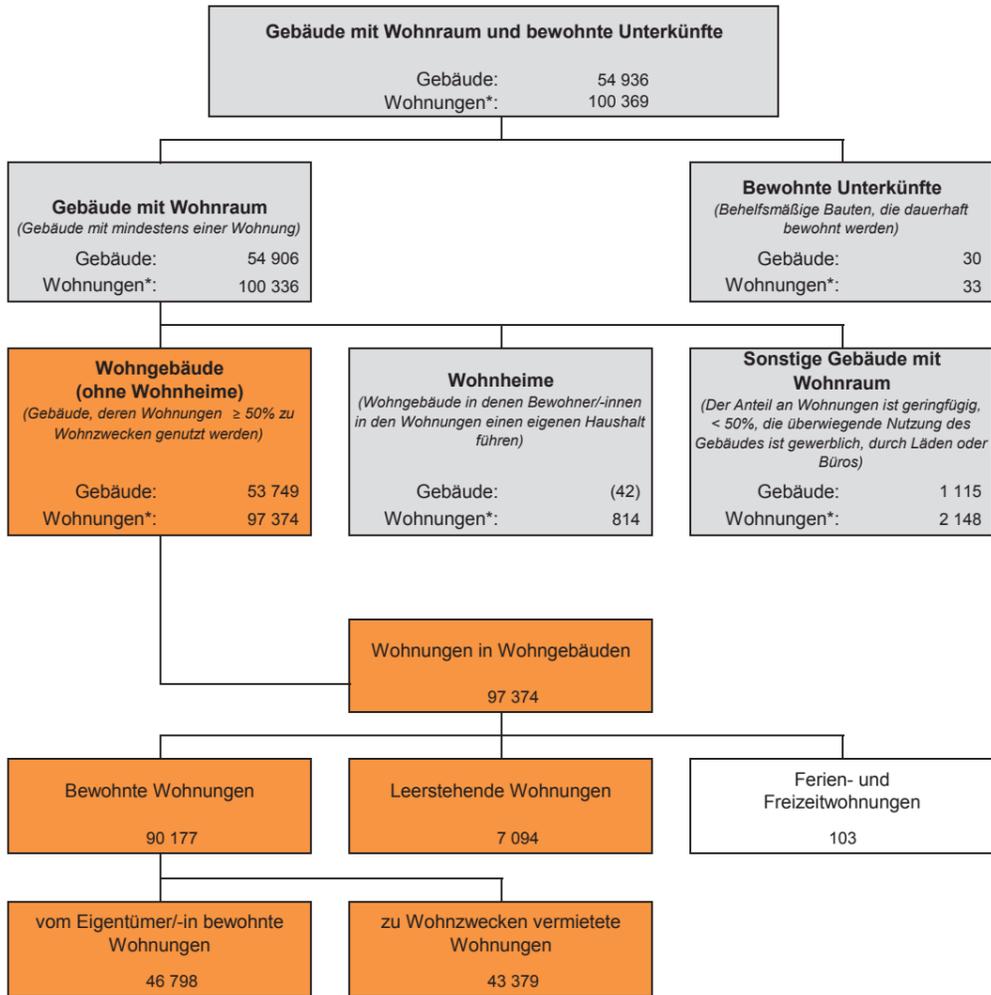
Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für den Landkreis Mansfeld-Südharz.

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.

**Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte
am 9. Mai 2011 im Landkreis Saalekreis**



* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen
 () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde
 Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.

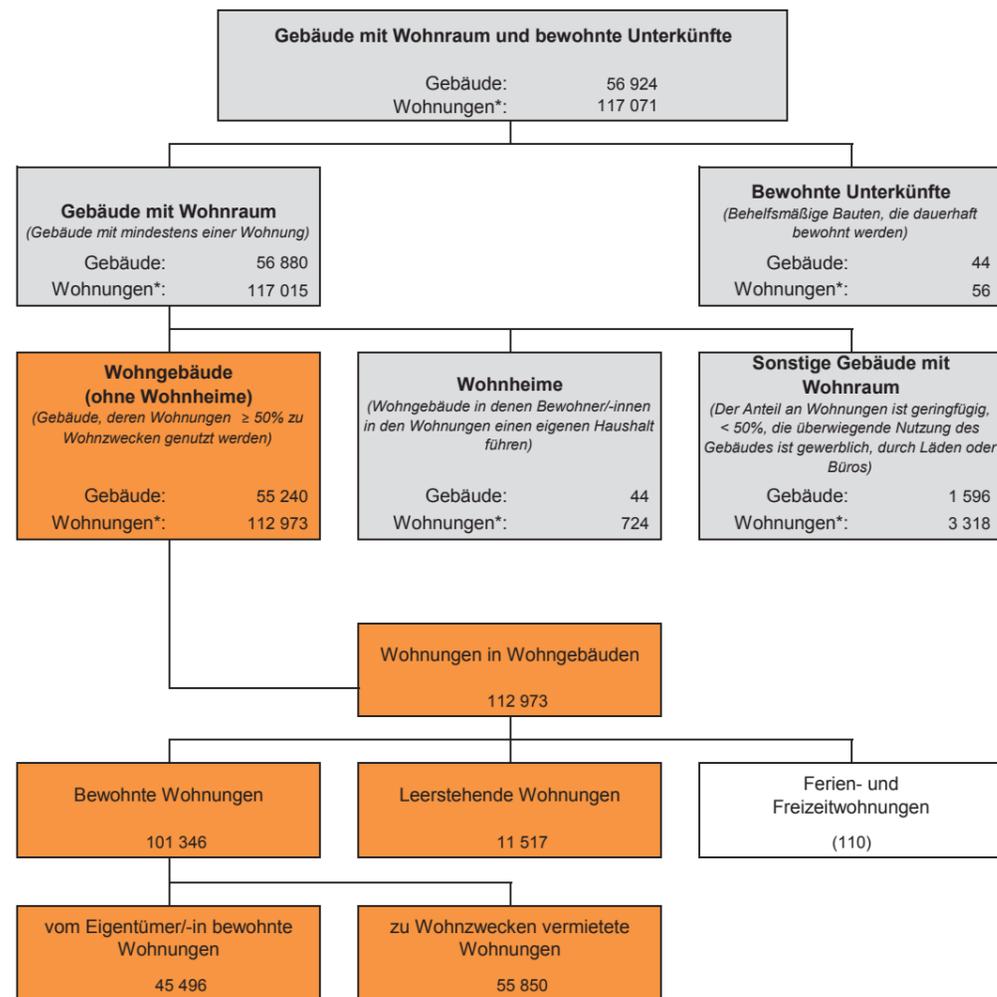


Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für den Landkreis Saalekreis.

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.

Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte
am 9. Mai 2011 im Landkreis Salzlandkreis

* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

() Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.

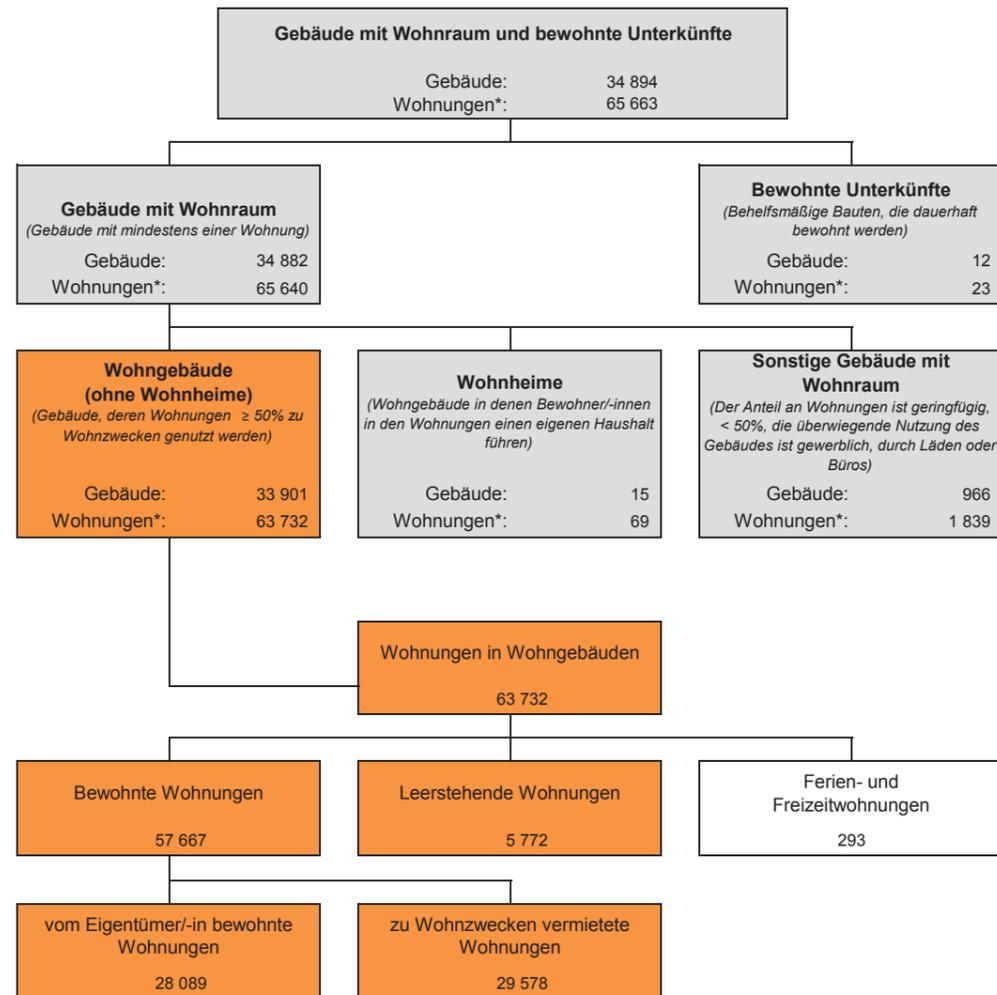


Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für den Landkreis Salzlandkreis.

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.

Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte
am 9. Mai 2011 im Landkreis Stendal

* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

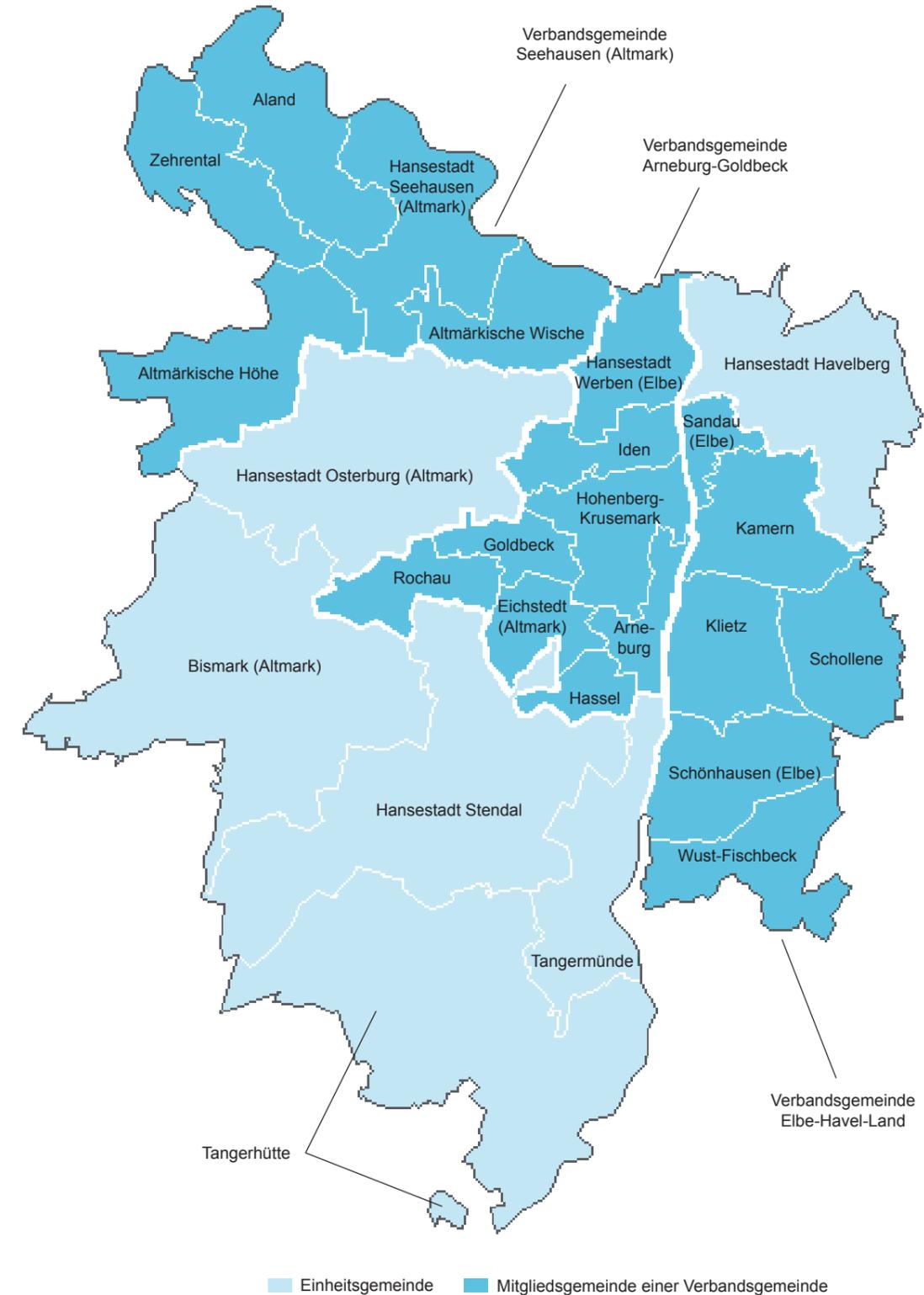
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.

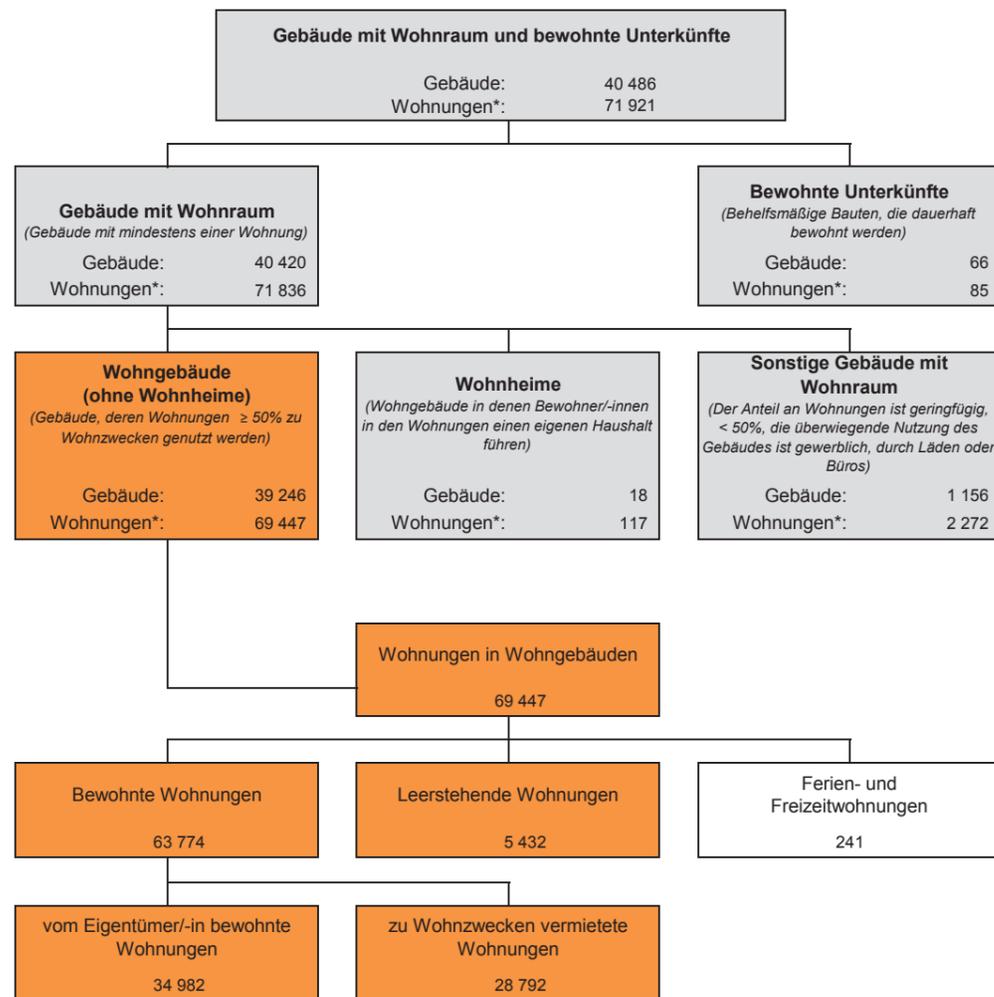
Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für den Landkreis Stendal.

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

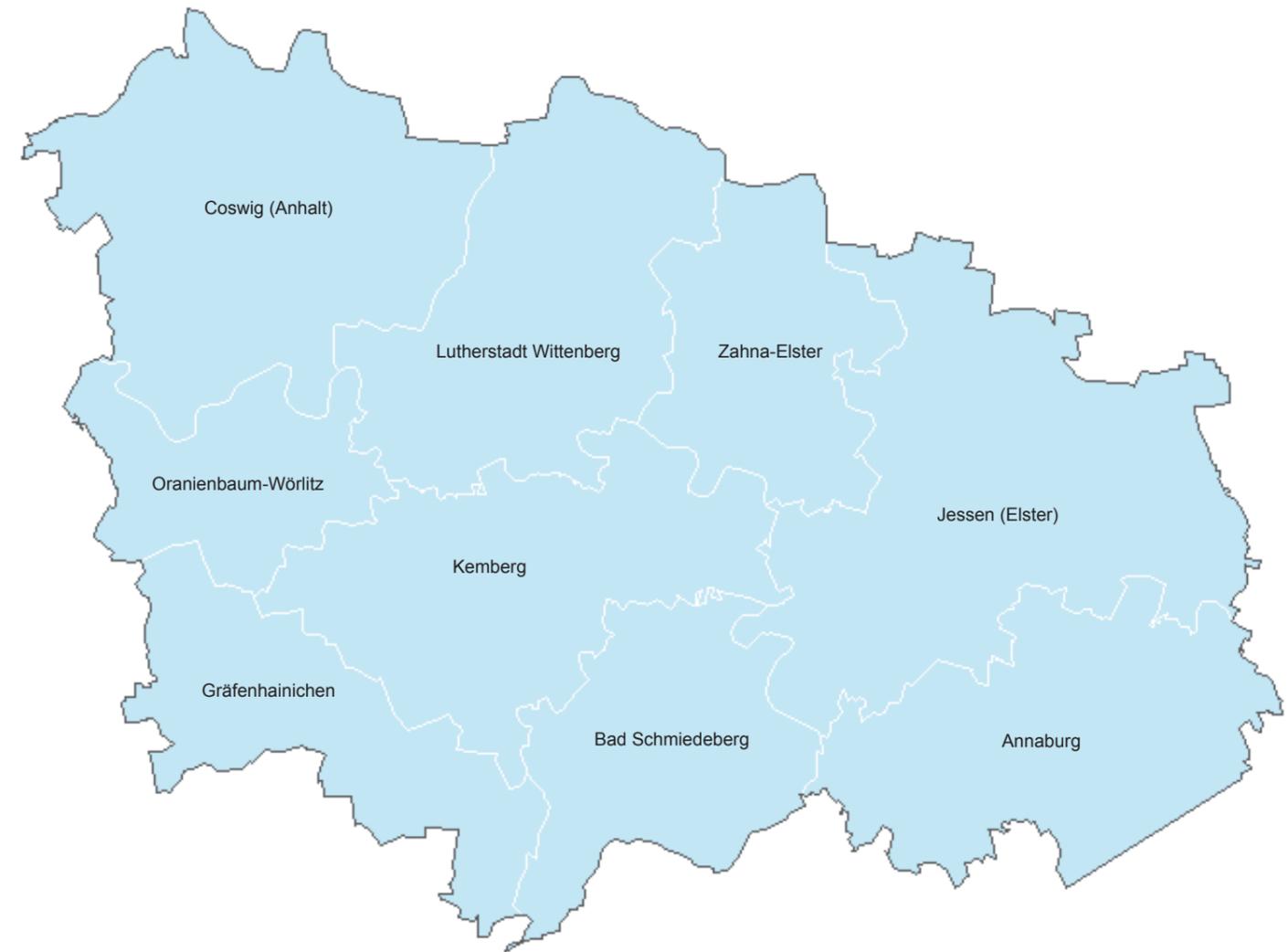
Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.



Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte
am 9. Mai 2011 im Landkreis Wittenberg

* Ohne gewerblich genutzte Wohnungen; mit Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und Ferien- und Freizeitwohnungen

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen und durch das Geheimhaltungsverfahren.



Einheitsgemeinde

Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet.

Die obige Abbildung zeigt die Ergebnisse für den Landkreis Wittenberg.

Mehrheitlich wurde im Kartenteil der Auswertungsschwerpunkt auf Wohngebäude (ohne Wohnheime) und den darin befindlichen zu Wohnzwecken genutzten Wohnungen gelegt. Diese sind in der Systematik in orange gekennzeichnet.

Weitere Angaben zu den einzelnen Gebietseinheiten liegen im Tabellenteil vor.



